

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Freisblatt

Merseburger Kurier

Das Tagesblatt monatlich 2.10 RM., durch Post frei, durch die Post 2.40 RM., ohne Beleg, 3.00 RM., 4.00 RM., 5.00 RM., 6.00 RM., 7.00 RM., 8.00 RM., 9.00 RM., 10.00 RM., 11.00 RM., 12.00 RM., 13.00 RM., 14.00 RM., 15.00 RM., 16.00 RM., 17.00 RM., 18.00 RM., 19.00 RM., 20.00 RM., 21.00 RM., 22.00 RM., 23.00 RM., 24.00 RM., 25.00 RM., 26.00 RM., 27.00 RM., 28.00 RM., 29.00 RM., 30.00 RM., 31.00 RM., 32.00 RM., 33.00 RM., 34.00 RM., 35.00 RM., 36.00 RM., 37.00 RM., 38.00 RM., 39.00 RM., 40.00 RM., 41.00 RM., 42.00 RM., 43.00 RM., 44.00 RM., 45.00 RM., 46.00 RM., 47.00 RM., 48.00 RM., 49.00 RM., 50.00 RM., 51.00 RM., 52.00 RM., 53.00 RM., 54.00 RM., 55.00 RM., 56.00 RM., 57.00 RM., 58.00 RM., 59.00 RM., 60.00 RM., 61.00 RM., 62.00 RM., 63.00 RM., 64.00 RM., 65.00 RM., 66.00 RM., 67.00 RM., 68.00 RM., 69.00 RM., 70.00 RM., 71.00 RM., 72.00 RM., 73.00 RM., 74.00 RM., 75.00 RM., 76.00 RM., 77.00 RM., 78.00 RM., 79.00 RM., 80.00 RM., 81.00 RM., 82.00 RM., 83.00 RM., 84.00 RM., 85.00 RM., 86.00 RM., 87.00 RM., 88.00 RM., 89.00 RM., 90.00 RM., 91.00 RM., 92.00 RM., 93.00 RM., 94.00 RM., 95.00 RM., 96.00 RM., 97.00 RM., 98.00 RM., 99.00 RM., 100.00 RM.

Preis 1.60, 10.00, 20.00, 30.00, 40.00, 50.00, 60.00, 70.00, 80.00, 90.00, 100.00, 110.00, 120.00, 130.00, 140.00, 150.00, 160.00, 170.00, 180.00, 190.00, 200.00, 210.00, 220.00, 230.00, 240.00, 250.00, 260.00, 270.00, 280.00, 290.00, 300.00, 310.00, 320.00, 330.00, 340.00, 350.00, 360.00, 370.00, 380.00, 390.00, 400.00, 410.00, 420.00, 430.00, 440.00, 450.00, 460.00, 470.00, 480.00, 490.00, 500.00, 510.00, 520.00, 530.00, 540.00, 550.00, 560.00, 570.00, 580.00, 590.00, 600.00, 610.00, 620.00, 630.00, 640.00, 650.00, 660.00, 670.00, 680.00, 690.00, 700.00, 710.00, 720.00, 730.00, 740.00, 750.00, 760.00, 770.00, 780.00, 790.00, 800.00, 810.00, 820.00, 830.00, 840.00, 850.00, 860.00, 870.00, 880.00, 890.00, 900.00, 910.00, 920.00, 930.00, 940.00, 950.00, 960.00, 970.00, 980.00, 990.00, 1000.00

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 10. Oktober 1931

Nummer 239

Berscharfetes Brüning-Kabinett.

Die neue Regierung ernannt: Nur Curtius und Wirth ausgeschieden, dazu ein einziger neuer Minister. Brüning zugleich Außenminister. — Groener Wehr- und Innenminister.

Reichspräsident von Hindenburg hat gestern abend den Reichskanzler Dr. Brüning in seinem Amte als Reichskanzler bestätigt. Auf Verlangen des Reichskanzlers hat der Herr Reichspräsident den Reichskanzler Dr. Brüning als Reichskanzler bestätigt. Auf Verlangen des Reichskanzlers hat der Herr Reichspräsident den Reichskanzler Dr. Brüning als Reichskanzler bestätigt.

Keine Senkung der Mieten.

Im Hauptanspruch des Preussischen Landtages, der sich am Freitag mit Hauszinssteuerfragen beschäftigte, verlangte Abgeordneter Dr. Kaufhold (Nat.) namens seiner Fraktion eine baldige und entscheidende Senkung der Hauszinssteuer. Der Herr Reichspräsident hat dem Reichskanzler Dr. Brüning als Reichskanzler bestätigt.

man leider durch die letzte Notverordnung gebunden sei. Preußen könne nicht mehr selbständig vorgehen. Die Mieten entsprächen der Lebenshaltungssituation. Man könne die Mieten nicht senken, weil dann die Rentkauten gar nicht mehr zu vermitteln wären. — Die sozialistische Preussenregierung unter der Brüningregierung verstanden, ist gegen Senkung der Mieten! Und da behaupten die Sozialdemokraten, sie sei die Interessen des Proletariats zu vertreten, und die Deutschnationalen seien die Partei der „Sozialreaktionäre“. Die Mieter wissen jetzt, daß es umgekehrt ist.

Berliner Pressestimmen.

Das Zentrumblatt „Germania“ sagt u. a.: In wenigen Tagen wird das Kabinett vor dem Reichstag (Georgstag) fordern für eine Politik, die sich an nichts anderem orientieren will als an den tatsächlichen Lebensverhältnissen unteres Volkes. Diese große Stunde des Reichstages wird eine Schicksalsstunde Deutschlands sein. Die personelle Wahl ist gewiss enger geworden, als sie vom Reichstag angelehrt wurde. Die Übernahme des Außenministeriums durch den Reichskanzler, der die Gesamtleitung des Kabinetts mit der Führung der außenpolitischen Geschäfte, die künftig eine für Deutschland lebenswichtige Bedeutung erlangen. Auch die Verbindung des Wehrministeriums mit dem Innenministerium in der Hand Groeners wird man als die Vereinigung zweier wichtiger Funktionen der staatlichen Macht ebenfalls bewerten dürfen.

Reichspräsident von Hindenburg hat gestern abend den Reichskanzler Dr. Brüning in seinem Amte als Reichskanzler bestätigt. Auf Verlangen des Reichskanzlers hat der Herr Reichspräsident den Reichskanzler Dr. Brüning als Reichskanzler bestätigt.

Hitler bei Hindenburg.

Die deutschnationalen Berliner Blätter „Radikales“ und „Kosmopolit“ werten, daß Reichspräsident von Hindenburg am Sonnabend vor der Tagung der nationalen Opposition in Bad Harzburg mit dem Führer der NSDAP, Adolf Hitler eine Unterredung haben werde, und zwar zum Zweck einer allgemeinen politischen Ansprache. Wie verstanden, befindet sich tatsächlich Hitler gegenwärtig in Berlin. Sowohl von Seiten der NSDAP, als auch von Seiten der Antihitlerischen wird auf Anfrage lediglich erklärt, daß der genannte Werbung nichts bekannt werden könne. Von amtlicher Stelle wurde am Freitagmittag noch gewisse Mitteilungen demitriert, die davon berichteten, daß der Reichspräsident in den nächsten Tagen den Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Adolf Hitler, empfangen werde. Es steht aber fest, daß für Sonnabend eine Audienz Hitlers bei Hindenburg angesetzt worden ist, die auf ein mehrere Wochen zurückliegendes Gespräch Hitlers mit der Gesamtheit einer persönlichen Aussprache zurückgeht. Der Reichspräsident selbst hat den Wunsch, veränderte Neuauflage des zurückgetretenen werden wird, kein Vertrauen entgegengebracht werden könne.

NSDAP. zum Brüning-Kabinett und zur Harzburger Tagung.

Zu der Lage und zu der Tagung der nationalen Opposition in Bad Harzburg erklärt die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP: das zweite Kabinett Brüning ist nichts anderes als das erste offene Eingeständnis der inneren Schwäche dieses Systems. Nicht bei Brüning, sondern allein beim Reichspräsidenten liegt der Schlüssel für die kommenden Entscheidungen. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ist der meiste Stärke und entscheidende Machtfaktor im Ringen um ein neues Deutschland geht nach Harzburg, um ihrem nationalsozialistischen Willen im Rahmen der dort vereinten Opposition gegen das System Brüning zielbewußten Ausdruck zu geben und ihn zur stärksten politischen Auswirkung zu bringen.

Der deutschnationale „Sozial-Anzeiger“ schreibt: Die Reichstagsarbeit, die der Sinn der Aktion Brüning war, ist mißglückt. In der langen Reihe von Abgängen, die Brüning erhalten hat, liegt eine starke Minderung seines politischen Ansehens. Das neue Kabinett Brüning ist das alte Kabinett Brüning, verändert um drei, vermehrt um einen Minister, denn die Erneuerung des Reichstages nach mühsamer Arbeit für die paar Tage Reichstag, durch die hindurchgekommenen Brüning keine ganz schlechte Chance habe. Auch eine Stimme Wehrzeit ist schließlich von der und für die Reichstagsarbeit nach überwindend ist, muß nach ihr kommen, der Konflikt Brüning mit der Sozialdemokratie. Was dann? Die Herausziehung der Reden zur Regierung wird es heißen.

Die beiden neuen Minister.

Der neue Reichswirtschaftsminister Dr. phil. Dr. der Landwirtschaftslehre Hermann Barmbold wurde 1876 in Klein-Deinbach bei Weidau geboren. Er studierte Landwirtschaft und Volkswirtschaft, wurde 1911 Landwirtschaftlicher Organisationsrat in Ostpreußen und 1913 Leiter der Abteilung für Wirtschaftsberatung bei dem Hauptwirtschaftsamt in Berlin. 1917 wurde er Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim und 1919 Ministerialdirektor im Landwirtschaftsministerium in Berlin. Dem Kabinett Brüning wurde im Jahre 1921 geboren. Er ist Landwirtschaftsminister an. Nach seinem Austritt wurde er 1922 Vorstandsmitglied der badischen Anilin- und Soda-Fabrik in Ludwigshafen.

Scholz' Abgabe an Brüning.

Die Nationalliberale Korrespondenz veröffentlicht folgenden Text des von Reichskanzler Dr. Brüning: „Hochverehrter Herr Reichskanzler! Nach reiflicher Prüfung Ihres für mich so ehrenvollen Antrags, als Reichswirtschaftsminister in die Reichsregierung einzutreten, muß ich Sie bitten, von der Weiterverfolgung dieses Wunsches abzusehen. Ich betone dabei ausdrücklich, daß ich persönlich besonders gern unter Ihrer Führung an den schweren Aufgaben der Gegenwart mitgearbeitet hätte. Meine laudable, leit meinem Eintritt in die Politik ohne Schwanken feststehende Absicht verlangt jedoch in diesem Augenblick mehr als je die Herausziehung der in den Reichsparteien vertretenen starken Kräfte des deutschen Volkes zu verantwortlicher Mitarbeit. Ist diese Mitarbeit, die nach meiner christlichen Überzeugung im Interesse des Vaterlandes notwendig ist, nicht gewährleistet, so bedauere ich, auch meine Mitwirkung an der Regierung nicht in Aussicht stellen zu können.“

Paris für Brüning.

Aus Paris wird gemeldet: Die neue Regierung Brüning findet in Paris allgemein eine gute Presse. Der Berliner Vertreter der amtlichen Havasagentur erklärt, man könne von einer Dreimänner-Diktatur sprechen, die in den Händen des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers und Groeners liegt. Das „Journal“ heißt sich, daß Brüning die Bildung eines Kabinetts der Persönlichkeiten nicht gelungen sei. Man dürfe annehmen, daß die vertrauensvollen Beziehungen zwischen dem Reichskanzler und dem französischen Ministerpräsidenten weitergeführt würden. In Deutschland gebe es heute nur noch Brüning und Groener im Schatten des Siegers von Tannenberg.

Die rechtskonservative „D.A.Z.“ betont, die jetzige Regierung sei kaum härter als die frühere. Dafür aber zeige sie sich durch viel ihrer Fehler an. Das zweite Kabinett Brüning solle eine schwere Enttäuschung der Bevölkerung sein, die sich weitgehend, in das Kabinett einzutreten, hätten annehmend die ihnen angebotenen Garantien nicht für ausreichend gehalten. Dieser Gebrauchsfehler des neuen Kabinetts sei zugleich seine schwerste Belastung. Die Vertreibung Groeners mit dem beiden Ministern nennt das Blatt eine besorgniserregende Tatsache. Eine Wahrscheinlichkeitsrechnung beweise, wie sehr die Dinge bei der Abstimmung im Reichstag auf des Weilers Schwäche hindeuten.

Die gesamte „Grüne Front“ gegen ein zweites Kabinett Brüning.

Son am unterrichteten Seite wird mitgeteilt: Im Zusammenhang mit den langwierigen Verhandlungen Brüning über eine Kabinettsbildung ist die Tatsache wichtig, daß sich die gesamte „Grüne Front“ nicht nur der Reichstagsarbeit, sondern Oppositionsstellung bekannt ist darüber einig geworden ist, das angestrebte des bisherigen agrarpolitischen Verlaufs der Reichsregierung unter Brüning Führung auf einem umgebildeten Kabinett Brüning, das in der Reichstagsarbeit nichts als eine zweifelhafte

Kommunistische Zellenbildungen in französischen Heere.

Rechtskonservative Blätter bringen wieder mehrfach Berichte über revolutionäre Kundgebungen in französischen Garnisonen. Aus Belgien wird gemeldet, daß dort ein Ausgelenker für den nächsten Jahrgang, erlassen ist nachdem Durchführungen in den Garnisonen des Belischen verbottener kommunistischer Soldatenvereinigungen erwiesen haben. Die kommunistische Partei Frankreichs schreibt aus Paris: Dem Kolonialregiment ist es bei einer Geländebekämpfung zur Subordination einer ganzen Kompanie gekommen.

Die linksdemokratische „Kosmische Zeitung“ heißt sich, daß es nicht nur keine Reichsleitung gegeben habe, sondern nicht einmal eine halbwegsige Ordnung. Den Angriff im Reichstag werde die Regierung abwehren können. Die Probe an ihre Lebensfähigkeit werde es erst nach der Vertagung des Reichstages bis zum Frühjahr zu bestehen haben. Das linksdemokratische „Berliner Tageblatt“ erklärt: Vieles spreche dafür, daß die erwagene Demission und die orientative Zurückbildung von Persönlichkeiten mit Hand und Fuß an dem neuen Kabinett gescheitert habe. Die parlamentarischen Hoffnungen des Kabinetts seien außer Acht gelassen. Der sozialistische „Vorwärts“ findet die Erneuerung Groeners zum Innen- und

Scholz, Reichsminister a. D. Dr. Dr. Dr.

Beschleuniger als den weitens interessanten Punkt der neuen Ehe. Eine Gefälligkeit für die Rechte bedeute Groenens Ernennung zum Reichspräsidenten nicht. Das Blatt fragt, ob man nicht im Ausland von Wirtschaftsminister reden werde. Werde Groenens Staatsmann genug sein, dann werde er sich von heute an in erster Linie als Wirtschaftsminister fühlen und erst in zweiter Linie als Reichsminister.

Bei sozialer Verschobenheiten der Auffassung, wie sie die vorstehende Pressemitteilungenfeststellung bietet, könnte der Vater verzweifelt mit „Jamm“ denken: „Mir wird von alledem so dumpf, als ginge mir ein Maßkrat im Kopfe herum.“ Aber es gibt einen sehr einfachen und unwiderstehlichen Rat: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Und die Früchte des bisherigen, sehr neu angelegten und nur noch härter konzentrieren Kabinetts kennt jeder genügend, um zu wissen: so kann es nicht weitergehen. Damit ist auch das „neue“ Kabinett Brüning in den Augen des Volkes beurteilt.

Polizeiborgern gegen die Parteiheimen der NSDAP.

Ans Berlin verlautet: Im Berliner Polizeipräsidium haben der letzten Tages Versprechungen stattgefunden, die einer politischen Aktion gegen die Parteiheime der Nationalsozialisten galt. Die Berliner Polizei glaubt, in der neuen Regierung eine wirksame Unterstützung zu besitzen, um gegen die Stützpunkte der Nationalsozialisten und ihre Versammlungsorte vorgehen zu können. Das ist der Zweck der Notverordnung im Sinne Seeverlages.

In der Tat ist ja durch die letzte Notverordnung der Parteiheime der NSDAP die Wohnung aufgehoben worden und die Notverordnung selbst besagt ausdrücklich, daß die Exekutivorgane der Länder gegen Räumlichkeiten, die als Sammelstätten oder Stützpunkte für Gewalttätigkeiten benutzt werden, vorgehen können. Es muß demnach also damit gerechnet werden, daß den offenen Erklärungen der zuständigen Berliner Stellen entsprechend in den nächsten Tagen eine große Aktion gegen die NS-Heime unternommen werden wird.

Auch die weitere Bestimmung der Notverordnung, wonach Personen, die im Besitz von Waffen selbsterhalten worden sind, bis zur Dauer von drei Monaten in Polizeigefangnis gehalten werden können, dürfte in Berlin weitestgehend durchzuführen sein. Die Beschlüsse der Nationalsozialisten zu führen. Erkannlichterweise hat sich das Berliner Polizeipräsidium bisher nicht dazu geäußert, ob es gefonnen ist, mit gleicher Schärfe auch gegen die Kommunisten, deren Kampfgliederungen und ihre Sammelstätten vorgehen.

Der österreichische Bundespräsident Millas wieder gewählt.

Die österreichische Bundesversammlung hat gestern zur Wahl des Bundespräsidenten zusammen. Die Abstimmung wurde namentlich vorgenommen. Der Vorstehende verkündete folgendes Wahlergebnis: Abgegeben wurden 208 Stimmzettel, von denen eine Unregelmäßigkeit vor. Die Wahl des Bundespräsidenten wurde 102 Stimmen erzielt. 102 Stimmen entfielen auf den jetzigen Bundespräsidenten, 100 Stimmen auf Karl Renner, den sozialdemokratischen Präsidenten des Nationalrates, 93 Stimmen. Der Vorstehende verkündete hierauf die Wiederwahl des Bundespräsidenten Millas.

Die Mitglieder des Gemeindefrates nahmen an der Bundesversammlung nicht teil.

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Marlene. — See Harry verheiratet ihr Heim. — Die Studentin in Berlin. — Dreimaldeklaration.
Man kann eine Rolle mit seiner Verlässlichkeit durchbringen. Es kann aber auch von einem eine Rolle Waise werden. So wird seit dem ersten „Berliner“ Film, der Gefahr in Wien und Leben immer mehr zum Einfließen von „Zensur“ und so ist, seit dem „Mann Engel“, Marlene Dietrich ganz von Kopf zu Fuß auf Liebe eingestrichelt.

Sir heißen actare von einer Berliner Rennhintergründe; es heißt jetzt nicht mehr „Marlene“, sondern „Lobende Brüning“, was da auf der Leinwand fahnt. Marlene, Marlene, Marlene! Man bringt ihr Gold, Weißbraun und Würden, man betet sie an, man opfert für sie — wie im „Mann Engel“ der alte Derleifer — Geld und Stellung und Würde, man schreibt Bücher über sie, seit sie als Bauerin Circus ihren Männer-Sißbus hat. Schon drei Bücher. Marlene, Marlene, Marlene!

Die Welt ist ein hüben verriekt. Selbst nur noch ein Verbißni an der Unversität für Marienloppische oder Dietrich! Auf dem vorletzten Preisball ist sie in einem raffiniert schlichten, sehr eng anliegenden weißen Kleid. Die Menschen fanden wie die Mauerer vor ihr und verabsahen alles andere, schlichen sich insgeheim als Professor Inrat. Marlene, Marlene, Marlene!
Weiß denn je freit in unserer bedenkarmen und elendbittern Zeit das Interesse des Reichsstaatsbüblers um Glanz und Dunkel, Aufsehen und Niedrigkeit der Zimmerer, die über das Mädchen hefte. Da sieht man unfahrbaren Luxus aus ursprüngliche emsten Verhältnissen plötzlich hervorströmen. Nicht nur Berlin 23, sondern auch das letzte Kaiserthum, die letzte

Die „Germania“ für Wahl des Reichspräsidenten durch den Reichstag.

Zur Wahl des österreichischen Bundespräsidenten durch die Bundesversammlung schreibt das Organ des deutschen Zentrums „Germania“: Es ist nicht zu leugnen, daß die österreichische Wahlkreistats durch ihren Verzicht auf eine Volksbefragung einen Beweis von Staatspolitischer Einsicht gezeigt hat, der unter den gegenwärtigen Kriegsumständen einem Gebot der Vernunft entspricht. Die Vorgehens- und Maßnahmen in Österreich begünstigt die bevorstehende Termin der deutschen Reichspräsidentenwahl gewisse Parallelen nahe, zumal in Deutschland die innere Lage in noch härterer Weise diesen einfachen und natürlichen Weg zeigt.
— Das könnte dem Zentrum so passen:

Was Brüning einst versprochen.

Vor 1 1/2 Jahren, am 1. April 1930, gab Reichskanzler Brüning bei seinem Amtsantritt in der Reichstagskammer die Regierungsprogramm bekannt. Darin hieß es u. a.:

„Das Kabinett ist gebildet mit dem Zweck, die nach allgemeiner Auffassung für das Reich lebensnotwendigen Aufgaben in der kürzest möglichen Frist zu lösen. Es wird der letzte Versuch sein, die Lösung mit diesen Mitteln in der kürzest möglichen Frist zu erreichen. In der kürzest möglichen Frist werden die lebensnotwendigen Arbeiten ferner niemandem verzagt werden. Die Stunde fordert schnelles Handeln.“

„Die Reichsregierung fühlt sich fast genug, mit den Mitteln, welche das Bundesgesetz unter künftigen Umständen, die Weimarer Verfassung der deutschen Republik zur Verfügung stellt, allen gefährlichsten Bedrohungen entgegenzuwirken.“

„Anterzierung der Finanzen und Kassenführung der Länder und Ge-

eine kleine Verfassungsänderung durch Notverordnung, die das riefenhafte Anwenden der nationalen Disposition als entscheidenden Punkt bei der Reichspräsidentenwahl im Frühjahr 1932 ausschaltet und statt durch das Volk durch den Reichstag die Wahl des Reichspräsidenten vornehmen läßt, durch den Reichstag, von dem das Zentrum nach den bisherigen Erklärungen mit Recht im „Der Tag“ lautet:

Die Mabels sind doch sehr interessiert. „Do einer fröum und schlicht nach allem Brauch.“

„Sie denken, duckt er da, folgt er uns eben auch.“

Aber der Reichstag, gehärt durch die nationale Disposition, wird sich für die Zustimmung, duckt er da, folgt er uns eben auch.“

Sedem und verfassungsmäßige Präsidentschaftswahl durch das Volk verlangen.

Stabilisierung des Pfundes?

Die Londoner „Morningpost“ meldet: Beim Schatzamt haben am Donnerstag die offiziellen Erklärungen über die Stabilisierung des Pfundes begonnen. Man erwartet die Festlegung eines Wertes, der ein Drittel unter dem jetzigen Stand liegt.
Auch die Londoner „Times“ meldet: Die Stützpunkte des Pfundes in London. Die Beratungen werden erst abgeschlossen, wenn der amerikanische Bankier Morgan in London eingetroffen ist, der derzeit in Paris weilte. Die geheimnisvolle Europareife Morgans hinsichtlich der Stützpunkte des Pfundes ist am Donnerstag in London. Die Verhandlungen mit der Bank von Frankreich über die Finanzstabilisierung sind während des Besuchs des englischen Außenministers in Paris weitergeführt worden. Die Außenminister hatte hierzu besonders Vollmacht des Gesamtministeriums. Auch Amerika wird sich an der Stabilisierung beteiligen, vorausgesetzt, daß die finanziellen Verbindungen zu Amerika zum Stillstand kommen. Auch über die Frage der englische Außenminister in Paris konferieren.

Erhöhung des Diskontsatzes in Paris.

Die Bank von Frankreich hat am Freitag den Diskontsatz von 3 auf 2 1/2 v. S. erhöht.
In unterirdischen amerikanischen Kreisen dringen mehr als die Erhöhung mit der Diskontserrhöhung der Federal Reservebank in Zusammenhang, da der Partier Diskontsatz der niedrigste der Welt gewesen wäre. Man habe eine Stelle der Solidarität in dem Augenblick ausfinden wollen, in dem sich die Vertreter der Bank von Frankreich die Unterstützung bei dem internationalen Finanzproblem mit ihren New Yorker Kollegen zu beraten.

Amerika in Nöten.

Der New Yorker „Courant“ meldet aus New York: Hoover's Rettungsaktion für die amerikanische Wirtschaft wäre höchstens Zeit. In der letzten Zeit haben vier amerikanische Philosophen drei Privatbanken, in St. Louis acht Banken ihre Zahlungen einstellen lassen. Die Zahl der Arbeitslosen in der Erhöhung der Federal Reservebank in Zusammenhang, da der Partier Diskontsatz der niedrigste der Welt gewesen wäre. Man habe eine Stelle der Solidarität in dem Augenblick ausfinden wollen, in dem sich die Vertreter der Bank von Frankreich die Unterstützung bei dem internationalen Finanzproblem mit ihren New Yorker Kollegen zu beraten.

Der Zweck der Diskontserhöhung scheint ein rein politischer zu sein; zu verhindern, daß der erhöhte Diskontsatz Amerikas und England zum Abwärtens von Kapital ausströmen führt und damit das amerikanische Wirtschaft bei der bevorstehenden Verhandlungen mit Amerika geschwächt wird.

Den Linden 21, Luxusschacht für Perrenleider und Serrenmäße.
Aber wer kann heute noch mehrere Hundert Mark für einen Straßenanzug ausgeben.

In einer vornehmen Straße des Berliner Westens eine Neuzimmerwohnung. Da wohnt bis vor einiger Zeit der Kologener Händler Daniel, vielleicht, aber ich weiß es nicht. Ein Verwandter des früheren Ergraben Professor Daniel, mit seiner jamnite. „Was, neun Zimmer? Wissen die alle das Feld hat!“ Von Mizant gehen Denunziationen ein. Das Finanzamt erwidert die Steuern ein ein unerschütterliches Maß; der Mann ist ein schwerer einzulegen, aber sollen mich er vorerst auf jeden Fall. Das wird der Anfang von dem. Nach einiger Zeit liegen Daniels buchmäßiglich auf der Straße. Wenn einer heute erlich in Berlins sein, was ist es, so hoch. Drei Kinder sind da. Fräulein Ruth, Irma Daniel und zwei Brüder-Prinzen, von denen einer Offizier werden, einer Theologie studieren wollte. Statt dessen droht nun der Hungertanz. Die Eltern sind die Eltern und die Mutter haben allmorgendlich um 4 Uhr auf und beiragen von da an das Geschäft. Abends um 8 verlassen sie es, dann muß zu Danie noch etwas gemacht werden, um 10 Uhr man lombide ein Bett, denn unter 4 Schlaf doch wieder der Bedeckung. „Ruh und fünf Kulturbeiznisse“ frage ich die junge Dame. „Ach was“, sagt sie, „süert mich man leben, und mich leben heißt es jetzt noch dem Boden“

Die Linden 21, Luxusschacht für Perrenleider und Serrenmäße.
Aber wer kann heute noch mehrere Hundert Mark für einen Straßenanzug ausgeben.

Die Welt ist ein hüben verriekt. Selbst nur noch ein Verbißni an der Unversität für Marienloppische oder Dietrich! Auf dem vorletzten Preisball ist sie in einem raffiniert schlichten, sehr eng anliegenden weißen Kleid. Die Menschen fanden wie die Mauerer vor ihr und verabsahen alles andere, schlichen sich insgeheim als Professor Inrat. Marlene, Marlene, Marlene!
Weiß denn je freit in unserer bedenkarmen und elendbittern Zeit das Interesse des Reichsstaatsbüblers um Glanz und Dunkel, Aufsehen und Niedrigkeit der Zimmerer, die über das Mädchen hefte. Da sieht man unfahrbaren Luxus aus ursprüngliche emsten Verhältnissen plötzlich hervorströmen. Nicht nur Berlin 23, sondern auch das letzte Kaiserthum, die letzte

Weitere Goldbesichtigungen nach Frankreich.

Aus Paris verlautet: Nachdem der Garantierat aus New York erst am Mittwoch für 25500000 Dollar Gold auf den Weg nach Frankreich geschickt hatte, sind nun der gleichen Summe am Donnerstag für 7 1/2 Millionen Dollar Gold mit der „Bremen“ abgeschickt worden, die ebenfalls für die Bank von Frankreich bestimmt sind.
Weiter wird aus Paris gemeldet: Die amerikanischen Goldbeständen nach Frankreich haben in den letzten Tagen einen noch nie dagewesenen Umfang angenommen. Am Freitagabend traf in Gernburg für eine halbe Milliarde Franken Gold (etwa 85 Mill. RM.) ein, die für die Bank von Frankreich und eine Reihe anderer Pariser Großbanken bestimmt sind.

Vor Verlängerung des Kriegsschuldenfeierjahres.

Aus Washington wird gemeldet: Das White Haus ließ wissen, daß die Vereinigten Staaten nicht auf die Wiederannahme der europäischen Zahlungen nach Ablauf des einjährigen Moratoriums bestehen würden, es sei denn, daß die Schuldennationen in der Lage seien, ihren Verpflichtungen nachzukommen.
In unterirdischen Kreisen ist man der Auffassung, sowohl der Konkrete als auch die amerikanische Öffentlichkeit mit einer Herabsetzung der Schulden einverstanden sein würden, falls eine solche Maßnahme von einem gleichzeitigen Zugelassen der europäischen Länder in der Frage eines Währungsvereins mit anderen Währungsvereinsverbänden verbunden sein würde.
Besonders interessant ist die Einschränkung, daß zahlungsfähige Schuldner — und das heißt: Frankreich — weiterzählen sollen. Diesem soll man sich nur durch auf Frankreich zur Abrüstung auslösen.

Der Pariser Korrespondent der „New York Times“ meldet, dass bescheidige Hoover eine Verminderung der Schulden um 50 v. S. und der Rüstungen um 25 v. S. vorgeschlagen.

Einladung Mussolinis an Briand?

Aus Paris wird gemeldet: Außenminister Briand empfangen am Freitag den italienischen Botschafter. „Paris-Einz“ behauptet, aus zuverlässiger Quelle erfahren zu haben, daß der italienische Botschafter im Namen Mussolinis Briand zu einem Besuch in Rom eingeladen habe.

Eine kommunistische Partei in England.

Das Antiberliner „Het Vaterland“ meldet aus London: Die kommunistische Gewerkschaftszentrale beschloß Freitag früh die Bildung einer kommunistischen Partei in allen Großbritannien, die industrielle Mehrheiten haben. Der Konkrete nahm eine Entschlossenheit an für die Zusammenführung Englands. Anlässlich waren 1 Million englische Arbeiter durch Delegierte vertreten.
Die Gewerkschaften, die England seit acht Tagen beunruhigen, haben in Birmingham erneut eingeleitet. Stundenzahlern durchgehenden die Erwerbslosen unter Bildung revolutionärer Väter die Straßen der inneren Stadt.
Der Völkerbundrat wird voraussichtlich in den nächsten Tagen zur erneuten Behandlung des japanischen-japanischen Streitfalls zusammenkommen. Dieser endet mit einem weitestgehend diplomatischen Schritt der Großmächte unter Führung Amerikas.

Nicht sehr fein natürlich, weil offen in der Hauptlage die nichttrageliebenden trocknen Schweiß und trinken dazu Milch, aber das genügt, Kultur zu haben, die ist auch nicht zu lässig. Da sind wir um 10 Uhr vorwärts aus frei. Dann hüpfen die Jungen, dann leie ich was, ich kann auch mal frühere Unterleitungs-kameraden besuchen. Oh, dann bin ich sogar sein in Schale, wie der Berliner sagt. Eine Freundin von mir, die er auch nicht anlangen geht, hat ganz meine Figur. Da tauchten wir untere Kleider aus, haben also logischen doppelte Garverde. Ich eude noch mal als Maßstabhandwerker mit mehreren Milikan und Brande nach nicht mehr selber im Leben zu leben. Sie sprach. Und bedient darwinisch freundlich und elegant ein paar Kunden, die sich etwas halbes Viter frische Milch, ein Brot, etwas kaltes hier holen.

Was vor farzum war es noch blinia schmet. Da haben die Gelehrten nachts ihren Dankbar in dreifühndig Marx bis zum Vorsitzamer Güterbahnhof, wo sie die vollen Milchmannen, bis zu 200 Stieren täglich, aufpassen. Es gibt auch Milchbinder, die sich alles als Saus legen lassen, nur verbietet man dann nicht genug. Aber seit wenigen Wochen heißt — „auf Störtern“ natürlich — Armi Daniel ein kleines Vierenst, das einer der Brüder kleine, auch bei der Kundenbeliebung. „Zingend“ und viefend frucht er überall die Treppen hinauf, zur Bräutchen (Hilflich, kann ich noch dem Erproben nur legen) in die Gängebeutel und stellt die frische Milch in Flaschen daneben.

Wie von den transatlantischen Verbindungen, als eine Art Versuchstisch sich durchzuführen, wenn anders. Man erzählt gern von den gelangenen Verbindungen, von dem beliebten Arbeitsmüllern. Aber die Gelehrten nennt sein Vieh, sein Gebendebach.

Ich reise in „Schriftformern“
Die Reise: „... die ... das muß ja bürgerlich anbegeben sein!“



Wegweiser durch den Sklarek-Sumpf.

Der Prozeß der 600 Zeugen. — Max verhandelte mit dem Magistrat und Leo liebte die Geselligkeit.

Nach monatelangen Vorbereitungen wird am 18. Oktober der Sklarek-Prozeß, in dem noch einmal der ganze Sumpf der Berliner Korruptionsaffären und der beispiellosen Mißwirtschaft des roten Magistrats der Aera Böß aufgerollt wird, beginnen. Ab kommenden Dienstag werden sich die drei Brüder Max, Leo und Will Sklarek wegen ihrer Verbrechen durch die Stadt Berlin 10 Millionen Mark eingekauft hat, zu verantworten haben. Mitangeklagt sind der Buchhalter Lehmann und Leo, die beiden Stadtdirektoren Schmitt und Hoffmann, der Bürgermeister Stohl, der Stadtdirektor Gotthoff, die früheren kommunalistischen Stadträte Gabel und DeGENER, der sozialdemokratische Bürgermeister Schneider, und der Diplomatmann Ludwig. Der Prozeß verpricht Riesenausmaße anzunehmen. Das geht schon daraus hervor,

daß annähernd 600 Zeugen, gar nicht zu reden von den zahlreichen Sachverständigen, vernommen werden müssen und daß die Anklageschrift 2003 Seiten umfaßt, mozu noch die Beakten und die Gutachten von Sachverständigen und Wissenschaftlern hinzukommen.

Der Vater der drei Brüder Sklarek ist ein in Kasimier in Rußland geborener Schneider, der im Jahre 1877 nach Berlin auswanderte und in Berlin eine Betriebsvermittlung für Verrentenleistungen gründete.

Im Jahre 1921 begannen dann die Geschäftsbeziehungen der drei Brüder zu der Arbeiter-Verrentungs-Gesellschaft (A.V.G.), die im Besitze der Stadt Berlin war und deren Geschäftsführer damals Kieburg und deren Aufsichtsratsvorsitzender Stadtrat Stohl war. Die Vorkanzung mit Aufträgen der Brüder setzte sich ununterbrochen durch die ganze Funktionszeit fort. Stohl und Kieburg wurden von ihnen bestochen, so daß die Sklareks schließlich die einzigen Lieferanten der beiden fälschlichen Gesellschaften, soweit es sich um Verrentenleistungen handelte, waren. In gemauerten Verträgen rufen die Brüder das Geld an sich, ohne daß die Waren oftmals überhaupt geliefert wurden.

Im Jahre 1926 belieferten sie sämtliche fälschlichen Dienststellen. Dann kamen die großen Rechnungen der Berliner Stadtkasse mit Hilfe gefälschter Unterschriften der fälschlichen Dienststellen hinzu. Die Stadträte Gabel und DeGENER und der Bürgermeister Schneider waren ihre unentzerrlichen Gefährten, die ihnen jede Schwereitigkeit aus dem Wege räumten. Mit Hilfe der gefälschten Rechnungen flog der Bruder bis hoch bis sich aber schließlich der Skandal doch nicht mehr aufhalten ließ.

Bei ihren Verbrechen gingen die Brüder nach einem ganz bestimmten System vor. Es geht bei den Sklareks in den ganzen Jahren eine große Reihe benutzter Kunden, und zwar durchweg Stadträte und Beamte der Stadtbewertung,

bei deren Konten sich der Vermittler „Nicht möglich“ befand.

Der Buchhalter Lehmann hat bei einer Vernehmung durch Untersuchungsrichter angegeben, daß in den Jahren 1925/26

an Schmirzler für Beamte mindestens 1.200.000 Mark gezahlt worden seien.

Auch bei der Bearbeitung der maßgebenden Personalkonten hatten die drei Brüder eine gewisse Arbeitsleistung. Max Sklarek, der einen sehr herrischen, selbstbewußten Charakter hat, verhandelte meist mit dem Magistrat.

Leo, der lüthige Gesellschaftsliebte, wurde dazu verwendet, mit den maßgebenden Personen auszugehen. Er gab in den Berliner Kursoffizialen das Geld mit vollen Händen aus.

Will dagegen, welcher die Buchführung am besten beherrschte, hatte im allgemeinen die Führung der falschen Bücher unter sich.

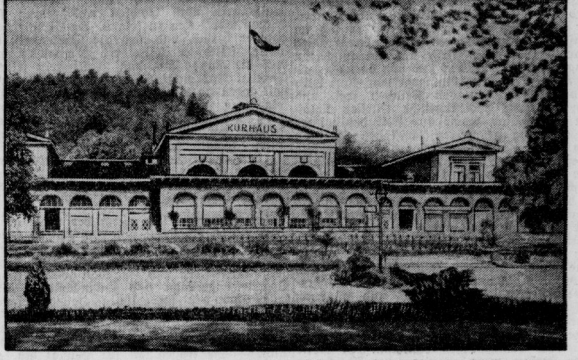
Auch der harte Gang Max Sklareks zum Verstand wird in dem Prozeß zur Sprache kommen. Seit dem Jahre 1919 ging er sehr oft zu einer alten Frau, die in dem Auf steht, abernatürliche Sehergaben zu besitzen. Diese Frau hatte ihm eines Tages geweissagt, daß er in Neudölln gute Geschäfte machen werde. Er lernte auch tatsächlich kurz darauf Eiburg, den Geschäftsführer der G.W., kennen. Seit dieser Zeit war sein Glaube an die Geistesgaben dieser Frau unerschütterlich. Er besuchte sie mehrmals in der Woche und blieb dann fundenlang bei ihr.

Als wenige Wochen vor der Verhaftung

bereits bei der Berliner Stadtkasse Gerüchte über das Geschichtsbuch der Sklareks laut wurden, ließ Stadtdirektor Schmitt Leo Sklarek rufen und sagte zu ihm: „Ich frage Sie auf Ehre und Gewissen und unter Verwahrung auf Gott: Ist bei Ihnen alles in Ordnung? Mit der größten Seelenruhe bejahte Leo Sklarek unter Verwahrung auf Gott. Das war fünf Wochen vor seiner Verhaftung. Durch ihre guten Beziehungen verurteilten die Brüder in den letzten Wochen vor der Verhaftung, die Dienststellen, durch die die Fälschungen herauskommen mußten, zu verhindern, was ihnen aber nicht mehr gelang. Die Dienststellen ergab, daß die Fälschungen in den Büchern von dem Buchhalter Lehmann auf Anweisung der Brüder Sklarek vorgenommen worden waren. Buchhalter Lehmann

mußte die Fälschungen in einem besonderen Raum herbeiführen und jedesmal Max Sklarek vorher bitten, ihm dieses Zimmer zur Verfügung zu stellen. Buchhalter Lehmann sagte dann gewöhnlich: „Herr Sklarek, ich muß mich nebenan in das kleine Zimmer setzen. Ich muß wieder die Unterlagen für die Bank anfertigen.“ Als eines Tages Will Sklarek eine Auseinandersetzung mit seinen Brüdern hatte, sagte er in großer Erregung zur Sekretärin seines Bruders Max: „Wissen Sie, wo Sie hier sind? Sie sind hier bei den größten Verbrechern und Gaunern, die schon seit Jahren unter falschem Namen Beschäftigt und Schicksal laufen lassen. Jeden Tag sind wir reif für Moabit. Antikler ist ein Waisenhof gegen uns. Ich ärgere vor dem Zuschauers, denn darauf steht Zuschauers.“

Hier wird die nationale Opposition tagen.



Das Kurhaus in Bad Harzburg, in dem sich am 11. Oktober die Führer der rechtsstehenden Parteien und Verbände zu einer großen Kundgebung der „nationalen Opposition“ vereinigten. — Hoffentlich ist es ein Wink des Schicksals, daß die Tagungsorte ein „Kurhaus“ ist! Möge dort die deutsche Politik endlich kurieren werden.

Das Attentat bei Zückerbog vor der Aufklärung?

Noch zwei Brüder des Sklarek festgenommen. — Alle Verhafteten sind Kommunisten. — Neue Sprengstoff-Funde in der Oberlausitz.

Die bereits gestern gemeldete Verhaftung des 22 Jahre alten Knechtz Kurt Bartel in Solmsfeld bei Zückerbog ist auf Verlangen der Staatsanwaltschaft Götting erfolgt. B. liegt im Verdacht, im Jahre 1925 in Petersheim (Oberlausitz) einen Sprengstoffdiebstahl ausgeführt zu haben. Inzwischen wurden auch zwei Brüder festgenommen. Ein dritter ist noch flüchtig. Später wurden noch festgenommen die Frau des Hermann Bartel sowie eine Familie Nießnit, die mit dem Bartels eng befreundet ist.

Im Walde bei Nießnit (Oberlausitz) zwei Säcker mit Sprengstoff, die halb vergraben waren, gefunden wurden, unternahm die örtliche Polizei mit Beamten der Landjäger in der vorgenannten Nacht eine umfangreiche Patrouille. In einem Dickicht wurde noch ein weiteres Sprengstofflager aufgefunden. Im Zusammenhang mit diesen Vorgängen erfolgten in Petersheim die Festnahmen. Der flüchtige Max Bartel flüchtete ins Ausland, bei Nießnit in der Oberlausitz auch noch einen Nationalsozialisten erschossen zu haben.

Unter den Spuren, die die Untersuchungskommission zur Aufklärung des Zückerbog-Verbrechens verfolgte, gelang sich auch eine, die auf Bartel hinwies. Der Ansicht war inzwischen nach Bodenrecht gekommen, wo er sich in seiner Arbeitsstelle aufhielt und nicht den geringsten Verdacht erregte. Bei seiner Vernehmung in Berlin durch Kriminalrat Wehmann bestritt Bartel, an dem Sprengstoffdiebstahl beteiligt zu sein. Auch eine Vernehmung an dem Eisenbahnstationen mit er von sich. Die Untersuchungskommission prüft zurzeit das Alibi des Bartel nach. Es handelt sich darum, festzustellen, wo sich Bartel in der Zeit vom 1. bis 8. August aufhalten hat. In Petersheim, woher Bartel kommt, wurden inzwischen sein älterer Bruder Hermann und der jüngere Bruder Bruno festgenommen. Bei ihnen handelt es sich ebenfalls um den Verdacht der Beteiligung an dem Sprengstoffdiebstahl. Die Vernehmungen sind im Gange.

Noch ein anderer Bruder, Will Bartel, verhaftet zurzeit eine längere Gefängnisstrafe wegen Landfriedensbruchs. Die Zusammenhänge zwischen den Sprengstoffdiebstählen in Petersheim und dem Zückerbog-Attentat bedürfen noch gründlicher Aufklärung.

Ein anderer Bruder des Festgenommenen, Max Bartel, steht im dringenden Verdacht, vor einiger Zeit bei Nießnit in der Oberlausitz einen Landjäger erschossen zu haben. Max Bartel ist flüchtig. Alle Brüder sind Mitglieder der K.P.D. und wegen ihres gesamtständigen Weßers in der ganzen Oberlausitz bekannt und gefürchtet.

Kommunistischer Bombenanschlag auf einen Oberbürgermeister.

In der vergangenen Nacht wurde ein Dynamit-Attentat auf das Wohnhaus des Oberbürgermeisters Dr. Bracht in Offen verübt. Durch die Explosion der Bombe wurde die Fassade des Hauses stark mitgenommen und die Fensterstübe zertrümmert. Glücklicherweise wurden Menschen nicht verletzt. Die Freiwelt ist wahrscheinlich ein Raub der Kommunisten gegen Dr. Bracht, der der Führer der kommunistischen Fraktion aus der Stadterordnetenliste auszuscheiden mußte, wobei kommunistische Stadterordnete dem Oberbürgermeister zuriefen, dieser Akt würde ihm teuer zu stehen kommen. Der kommunistische Fraktionsführer ist übrigens zurzeit unter dem dringenden Verdacht des Hochverrats in Haft.

Sprengstoff-Funde im Wald.

Einige Mitglieder der Familie Bartel sind bereits vor geraumer Zeit einmal in Verdacht geraten, doch war ihnen nichts nachzuweisen. Nachdem schon vor etwa drei Wochen

Zwölf wertvolle Gemälde gestohlen

Aus der Gemäldegalerie im Mannheimer Schloß wurden in der Nacht durch Einbruchdiebstahl 12 wertvolle Gemälde, zumteil holländische Meister des 17. Jahrhunderts, ent-

wendet. Die Täter sind noch auf des Schloßes aus mit einer Leiter durch ein Fenster einsteigen, nachdem sie das Fenster mit einem Diamanten eingetrübt und dann eingedrückt hatten. Sie haben die Gemälde sachgemäß ausgeräumt, ein Stück von der Wandbeplattung heruntergerissen, sie damit eingeklinkelt und die Patete mit einer Gardinenkordel verhängt. Die Diebe sind dann durch ein anderes günstiger gelegenes Fenster wieder verschwinden.

Furchbare Gasexplosion in Ödingen.

Ueber zwanzig Tote. In Ödingen ereignete sich eine furchtbare Gasexplosion in der Fabrik. Ein neu erbauter Säuererblock, der der Verfeinerungsmaschine für gelatine Kasein gehörte, ist durch eine Gasexplosion zum Teil in die Luft geflogen. Die Gasanlage war erst kürzlich eingedrückt worden. Die Detonation war außerordentlich heftig. Die Explosionsstelle bot einen erschütternden Anblick.

Wie jetzt sind zehn Tote aus den Trümmern des infolge der Gasexplosion eingestürzten Gebäudes geborgen. Man nimmt an, daß sich fast ebenso viele noch unter dem Schutt befinden. Die geborgenen Toten sind zum Teil zu identifizieren, doch ihre eigenen Angehörigen sind nicht identifizieren können. Die Verletzten der Gasetzeten, von denen sechs in ein Krankenhaus gebracht werden mußten, sind zum Teil erheblich schwerer, als zuerst angenommen wurde.

Die Ursache der Explosion ist jetzt unklar, als sich herausgestellt hat, daß schon seit einiger Zeit sich Gasansammlungen in dem betroffenen Häuserblock bemerkbar machte. Die Gasleitung wurde daraufhin zwar einer Revision unterzogen, die jedoch nicht sehr gründlich gewesen zu sein scheint. Die Katastrophe erfolgte dann als ein Gasanstrengte einen Kellerraum des verfeinerten Säuerers mit einem offenen Licht betrat. Die Ausmaße der Explosion ließen sich jetzt eingermessen klar übersehen. Sie sind größer als ursprünglich angenommen wurde. So sind außer den 10 vollständig zerstörten Wohnungen des Häuserblocks 20 weitere so stark beschädigt, daß sie wegen Einsturzgefahr geräumt werden mußten. Ferner weist der ganze Säuererblock große Risse auf.

Mord an einer Zuckertwarenverläuferin.

Ein sensationeller Prozeß wurde in Subdope verhandelt. Der 19jährige Arbeiterjunge Bela Zonko ist angeklagt, am 25. April die 14jährige Zuckertwarenverläuferin eines Stinos, Margarete Seandert, ermordet und sich an ihr vergangen zu haben. Er hatte das Mädchen am Abend ermordet und sie überredet, ihm in ein Hotel zu folgen, dann aber, als sich das Mädchen im Zimmer seinen Anzugesveränderung widersetzte, es erzwang und ihm Messerstücke beigebracht. Als einem hinterlassenen Bettel schrieb der Mörder, daß das Mädchen für Schindal verdiene, weil sie ihn irreführte. Bela Zonko wurde am Abend des Mordes beim Billardspiel in einem Winkel-Wirtshaus verhaftet. Er gibt den in der Anklageschrift geführten Aufschluß an, meint aber, daß das Mädchen tot sei und er glaube, daß sie nur mit ihm spiele. Der gerichtsarztliche Sachverständige erklärte, daß das Mädchen unbeschädigt war und ihre Vergewaltigung erst nach dem Tode erfolgte. Für den Angeklagten einleitend sagt lediglich die Anwaltschaft aus, der zufolge das Mädchen sehr tot sei. Bela Zonko wurde wegen vorläufiger Züchtung zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ein geisteskranker Schöffe.

„Ich habe Dich nie angeklagt, ich habe Dich nur die Stiefel beiligt.“

Das Schöffengericht Charlottenburg mußte mitten in einer Verhandlung infolge eines sonderbaren Vorfalles die Sitzung abbrechen. Der eine der beiden Schöffen, der sich den Vormittag über bisher ganz ruhig verhalten hatte, ergab plötzlich das Wort und führte mitre Reden. Er wandte sich an den Angeklagten und sagte ihm: „Ich habe Dich ja gar nicht angeklagt, sondern stets nur die Stiefel beiligt.“ Der Angeklagte wiederum erklärte, daß er den Schöffen noch niemals im Leben gesehen habe. Zu der Vorführung die Bestürzung hatte, daß der Schöffe geistlich nicht zurechnungsfähig sei, mußte die Verhandlung abgebrochen werden.

Malice.

„Ich sage immer nur das, was ich mitzeln weiß.“ „So, also das ist der Grund, warum du immer so launisch bist?“ Auf dem Gericht.

Wagner kommt nach Halle!

Wer ist Wagner?

Nein! Öfter für das Merseburger Land

Beilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Gustav Adolfs Siegeszug durch unsere Heimatprovinz.

Nach der Gedächtnisfeier der Schlacht von Breitenfeld am 7. September ist es wieder kliller um die Erinnerungen Gustav Adolfs geworden. Tatsache aber ist, daß vor 300 Jahren dieser Mann, dessen Name in aller Munde war, Deutschland mit kühner Kraft beirührte und in Entscheidungslagen hineingekörnt hat, die fatalen und weitgeschichtlich von der allergrößten Tragweite geworden sind. In der Schlacht bei Lützen ertrug er sein Verbleiben dem Schweden. Das Jahr 1632 wird durch eine große Reihe von Gustav-Adolfs-Feiern in Mitteldeutschland bringen.

*

300 Jahre sind im Herbst dieses Jahres vergangen, seit der Ritter der evangelischen Glaubens, der Schwedenkönig Gustav Adolf den Boden unserer Heimatprovinz betrat. Bereits ein Jahr früher, am 6. Juli 1630, war er mit seinem Heere von 13 000 Mann auf der pommerischen Insel Rügen gelandet, aber das Misstrauen der evangelischen Fürsten Norddeutschlands war weitgehend ihm das notwendige Bündnis und den Durchzug durch ihr Land. So ging schiffbare Zeit verloren, während sich das schreckliche Schicksal der evangelischen Stadt Magdeburg, „Inferes Herrensitz“, erfüllte, die von Tillys jägerischen Schwärmen am 10. Mai 1631 erobert und zerstört wurde. Erst nachdem die Not der Evangelischen auf höchste geistigen war, verbanden sich die Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen endlich dazu, dem Schwedenkönig den Durchzug zu gestatten und ein Bündnis mit ihm einzugehen.

Ende August 1631 erreichte Gustav Adolf das rechte Ufer der Saale (Anhalt). Von da wandte er sich nach Weißenfels um auf der dortigen Ebene die Schlachten zu überführen und Lützen zu folgen, der mit der katolischen Heermacht bei Giesebau stand, um dort hier in das Kurfürstentum Sachsen einzufallen. Am 7. September erreichte der König die Stadt Wittenberg, wo er von der Bürgerschaft und der Universität mit Jubel empfangen wurde. Er gab der Stadt Manier die Beweise seines Wohlwollens, was auch aus den zahlreichen Reden und Dichtungen hervorgeht, die zu seinen Ehren von Professoren und Studenten verlesen wurden. Am letzten soll er die Worte gesprochen haben: „Von Wittenberg kam das Licht nach Schweden. Weil es aber bei euch in Deutschland wieder dunkel wurde, mühten wir von Schweden herüberkommen, um das Licht wieder anzuzünden. Es soll bald tagen, sein in diesem großen und schönen Lande.“

Von Wittenberg ging der Zug nach Emsdorf zu Gustav Adolf am 4. September eintraf und im Gebiet zum linken Ufer der Saale Quartier nahm. Von dort strömte die Landbevölkerung herbei, um den Befehlshaber des evangelischen Glaubens zu sehen. Auf ihr fortgesetztes Aufen erließen der König am 7. September und sprach die für seine Bemühungen im großen Maßstab: „Hier steht die bei großen Ehrentätigkeiten.“ Auf der alten nach Leipzig führenden Straße zog das schwedische Heer von Sternberg aus durch die Dübener Heide nach Döbitz. Hier führte am 5. September der kaiserliche Kurfürst Johann Georg von Sachsen aus seine Truppen dem Schwedenkönig zu. Ein Gefechten an der Albidode des Dübener Friedhofes, dem Gaishof „zur Sonne“ gegenüber, erinnert noch heute an diese gegenüber, erinnert noch heute an diese Begegnung.

Gustav Adolf verfügte nunmehr über ein Heer von 35 000 Mann zu Fuß, 13 000 Reiter und 70 Geschütze, während Tillys Armeen 25 000 Fußsoldat, 11 000 Reiter und 23 Geschütze zählte. Trotzdem überlegte er, die schwachen angreifen, weil die neuangeworbenen 16 000 Mann Sachsen ungenügend und wenig zuverlässig erschienen. Auf Drängen des sächsischen Kurfürsten aber, der sein Land gern von Feinden befreit sehen wollte, entschloß er sich, Lützen anzugreifen. Am 8. September brach er von Döbitz auf, überquerte die Waide und zog über Weißenfels, Bräunchen, Rindenhahn und Wolfau auf Leipzig zu. Am 7. September ließ er bei Breitenfeld an dem Gegner, und hier auf einem rund 16 Quadratkilometer großen Raume, der gebildet wird durch die Orte Breitenfeld, Madagis, Schlöben-Breitenfeld, Seckau, Gießelsleben, entspann sich die Schlacht, die mit dem völligen Siege Gustav Adolfs endete, abgesehen die auf dem linken Flügel liegenden Sachsen nach zeitgenössischen Berichten „bald angefallen, das Kaiserpanzer aufzuweichen“ und ihr Kurfürst am Nachmittag „seine reitende nach Eilenburg ge-

nommen, um hier sein ausgerüstetes Kriegsvolk wieder zu sammeln.“

Tillys Truppen wurden gänzlich zerstreut und er selbst nicht unerschlagen verblieben. Er begab sich nach Halle, wo er sich im Gaishof „zum goldenen Ring“ durch einen Barbier beirühren ließ, um am folgenden Tage nach Weißenfels und von da nach Halberstadt zu fliehen. Rummel war ganz Mitteldeutschland von den Feinden frei, und fast sämtliche protestantische Fürsten schloßen sich Gustav Adolf an. Mit den wieder in Ordnung gebrachten sächsischen Truppen zog dieser am 9. September von Breitenfeld über Schkeuditz und Merseburg nach Halle, wo er am 11. September eintraf. Sechs Tage verweilte er in dieser Stadt, in der er mit Johann Georg von Sachsen und vier anhaltischen Fürsten zusammentraf. Einer von diesen, Christian II. von Anhalt-Bernburg, berichtet über den Einbruch, den der Schwedenkönig auf ihn machte: „Er ist eine schöne, herliche Person, kühn und bravdächtig. Er dankte Gott für die herrliche Victoria bei Breitenfeld und wünschte, daß sie dem evangelischen Wesen zum Besten gereichen, denn er feine anderen Vorteil habe, als die Ehre Gottes und die Erhaltung der evangelischen Religion. Er wollte gern sterben, wenn er nur seine Wollust zu Gottes Ehre erreichte.“ Am 17. September verließ er Halle, um über Erfurt, Kernen und Erfurt nach Süddeutschland zu ziehen. Ohne Hindernisse erreichte er Frankfurt, zog über Frankfurt und Mainz zum Rhein, wo er Winterquartier nahm. Im Frühjahr 1632 betrieb er Tilly aus Frankreich und begabte sich abermals am 10. April 1632.

In seiner Not demütigte sich der Kaiser vor Wallenstein, der sich nunmehr Schwedenkönig entgegenstellte und

Zur heimischen Musikgeschichte:

Von Merseburg nach Sanssouci.

Die Merseburger Meister und ihre Praktiker — Hugo Ruge.

Lieber Leser, liebe Leserin! Ich weiß, ihr habt unsere musikhistorische Aufgabewerkstatt bis zu diesem Schluß. So dürfte ihr auch schon eine Kenntnis in der Musikgeschichte der Heimat erworben haben, und nicht kann es deshalb unsere Aufgabe sein, noch mehr ins einzelne zu gehen und zu ermüden. Und solltet ihr etwas vermissen, so wollt ihr das aus dem letzteren Grunde, bitte, verständlich finden!

Denn wohl verdienten Duane, wohl auch Job. Gottl. Graun einen Sonderartikel, jedoch dürfte alles Besondere schon gesagt sein. Wir hatten diese beiden erlauchten Köpfe ja veranlaßt in einem Kreis recht mancherlei Hauptes des 18. Jahrhunderts, die sich wiederum im Seitenlaufe einfinden am Hofe des Weigenbergs, Moritz Wilhelm.

Und den Zeitgenossen (den besten unter ihnen!) sind sie da, in einem allerdings so noch heute mit ihrem Lehrer Hugo Ruge aufgefassen. — Aber Diamanten gehören in eine Krone, um so leuchtend und so herrlich in mundartlicher Erzählweise! Und das Schicksal weiß gar oft jauchend seinen Weg und sein Ziel! Und darum verziehen wir auch gar gut, mögen der Weg der Zeiten führen, — der Zeiten unserer heimischen Musiker in jenen Tagen des 18. Jahrhunderts.

Nach Sanssouci, an Friedrich des Großen Hof, die Wirkungskreise der Sammelstätte der Ritter von Geil. Und siehe, sie gelangen dahin, mancher unserer Merseburger Großen: Duane und Graun nur hier zu nennen; Weiter, die Jugendfreundschaft eng verband.

Graun, der erste Konzertmeister Friedrichs des Großen wird freilich auch heute nicht mehr Vollständigkeit im weitesten Sinne erreichen, wird als Komponist trotz seiner ungeschicklichen Bedienung immer auf dem ersten Platz der Musikgeschichte angeordnet bleiben; Duane, der heute Andeote und Film dem Volksbewußtsein einhämmert, der Hitenlehre der Beilen von Sanssouci, ergibt es als Komponist im ganzen nicht viel besser.

Für unsere Stadt nun war es, da sie doch Interesse hat für ihre alten Meister, ein großes Glück, daß sich der Mann fand, der erwarnt mit dem vollen Maßstab der künstlerischen Praxis, wie wenig geeignet war, die interessanten Tonhöfner aus Merseburgs Vergangenheit bis auf unsere Tage

ihm trotz erlittener Gegenwehr bei Sternberg eine Niederlage bereite. Unter fürchterlicher Vermählung des Landes wandte sich Wallenstein nach Sachsen und wog auf Gustav Adolf ihm zu folgen. Im Eilmärschen eilte er herbei, und noch ehe Wallenstein es ahnte, stand er schon bei Rumburg. Auf die Kunde hin, daß Wallenstein seinen General Wapenheim mit Reiterei und Fußvolk gegen Halle geschickt habe, führte er rasch sein Heer zur Schlacht. In der Ebene bei Lützen vollendete sich am 16. November das Schicksal des Heiden. Als er den mantelnden linken Flügel wiederherstellen wollte, fiel er, von einem Schuß im Rücken durchbohrt. Auf der Seite der Kaiserlichen fiel Wapenheim, den man noch rechtzeitig von Halle herbeigerufen hatte.

Gustav Adolfs Tod nahm der protestantischen Partei die Seele und dem ganzen Königreich den großen Gedanken. Die Reste des Heeres wurde über Weissenfels, Eilenburg, Sternberg, Wittenberg und Spandau zunächst nach Pommern gebracht und im nächsten Frühjahr nach der schwedischen Heimat eingeschifft. Vierhundert Reiter Schwedenpöbel. Die zehnte dem Norden zu. Sie tragen ihres Königs Leib — Zur letzten, stillen Ruh. — Sie tragen ihn zur Heimat hin. Sie halten bei ihm Wacht, — Und haben dann ihn übers Meer — Ins Schwedenland gebracht. — Und ob du ruhest am Märlerstrand? — So fern vom deutschen Feld: — Dein Geißel hat sich an deutschen Land, — Du tapfer, frommer Held.

Wenn im kommenden Jahre der dreihundertjährige Todesstag Gustav Adolfs feierlich begangen wird, so wird man namentlich auch in unserer Heimatprovinz des tapferen, schwedischen Heldentätigen dankbar gedenken.

Richard Erfurth.

Warum hat der Teufel einen Verbleuf?

Diese Frage ist interessant genug, denn sie verweist uns auf jene Zeiten, wo das Christentum in Deutschland Einzug hielt und zu kämpfen hatte mit den bisserigen Göttern und Götterheiden. Der damals mitunternehmende Katholizismus begründete die alten Götter der Deutschen zu Teufeln, die germanischen Götter wurden in Dämonen-Abgötzen umgemannt. Wotan, Frey und Donar verbannte man aus der menschlichen Gesellschaft. Im Verbleuf, der vor 1100 Jahren nördlich des Harzes entstand, tritt Wotan als Teufel und getarnter Fürst der Unterwelt auf. Nun war diesem Wotan das Pferd heilig und wurde ihm zu Rechenen geopfert. Um den heiligen Teufeln das Pferd des Christentums abzugewöhnen, gab man dem obersten Teufel, der nach seiner Umkehrungsmethode an Wobans Stelle getreten war, den Verbleuf, um auf dem Umwege über dieses Sinnbild an Wotan zu erinnern. Es ist in vielen Gegenden heute noch nicht selten, Verbleuf zu sehen. Was ist das nicht nur Gfcl, sondern auch Schauer davor. Nimmt der Teufel an Dämonen-Abgötzen teil, etwa in der Waldruhmacht, dann erscheint er gewöhnlich mit Wachsflügel und Wachsflügel. Das bedeutet, daß er dann an die Stelle Wobans, des zugehörigen Götzen, getreten ist.

Wenn heute in gewissen Kreisen dieses „Rotes vorchristlich“ wird, die angeblichen Verbleufungen wieder zu beleben, so ist das ein höchst merkwürdiges Unterfangen. Man vertritt dabei, daß durch den Reformator Luther die christlichen Misstrauungen vertilgt worden sind. Vorher vollbrachte das Werk der Verbleufung an der mehr oder weniger zu zugehörigen Christenheit Mitteldeutschlands und Deutschlands überhaupt. Wie überall, sind auch da unerlöste Geister geblieben, denen unsere evangelische Kirche heute in ganz besonderer Weise ihr Augenmerk schenkt. So weil wir wissen, sind Verbleufungen im Ganzen die Reste aus vorchristlicher Zeit fortzujagen zu kommen und für die heutigen Menschen zu fassen. Es läßt sich das Rad der Geschichte nicht einfach zurückdrehen. Die Welt strebt vorwärts. Und wir mit ihr! Wie manches andere, erinnert dieser Verbleuf des Teufels unsere Kirche an wichtige, noch nicht ganz vollbrachte Aufgaben.

Mitteldeutsche Erinnerungen an die Franzosenzeit.

Am 1. Oktober 1841 sind es gerade 125 Jahre her, daß die Franzosen unter Napoleon und Bernadotte in unsere mitteldeutsche Heimat einfielen. Fast jede Driftacht Thüringens des Unkrautes ist, hinterher nach der Markt Brandenburg hat noch schwerliche Erinnerungen an jene für unsere Vorfahren unerträglich schweren Tage. Es wurde gekämpft und geplündert. Die unglücklichen Bürger paden ihre Schätze bei Nacht und Nebel ein und vergruben sie außerhalb der Orte unter Baumstämmen an Waldwegen.

Nach der Schlacht bei Jena und Auerstädt am 16. Oktober rückte die Franzosen gegen Pörsch. Am 17. Oktober wurde hier ein preussisches Regiment in die Saale getrieben und vernichtet. Am Nachmittag des gleichen Tages zog Marschall Bernadotte in Halle ein, am 18. Oktober nachmittags, einem Sonntag, ergriffen Auerstädt, in der Saalstadt und blieb dort bis zum nächsten Tage. Während dieses Aufenthaltes hob er die Universität Halle auf; er reiste dann nach Berlin weiter.

Die ersten Erinnerungen an jene nach dem Dreißigjährigen Kriege drückendsten und bedrückendsten Tage für die Bevölkerung unserer mitteldeutschen Heimat werden bei Wiederbeginn der Schule manchem Lehrer und Erzieher die Möglichkeit heimatspezifischer Betrachtung mit den Kindern geben.

Ein erster kahler Baum.

Welle Blätter — wie ist das nur? Gehen lassen sie sich noch fest und heute dürr, braun, hart, noch fest, wie ich auf, ein erster kahler Baum.

Wie ist das nur? Ein junger Bärch hieselbst breitbeinig — stehend vor mir her in der Straßentrinne. Wie herrlich es ragt er sich unter seinen Schwänen! Wie ist das nur? Ein kleiner Wilsbär, der mit den Füßen durch die dünnen raschenden Laubwehen hindrückt. Und jetzt?

Schleims, die Bäume machen es ähnlich wie die Menschen. Man sieht es ihnen auch nicht an, wenn sie nach dem Wintern (Ganz plötzlich ist er da, und man sollte doch, es sollte erst noch einmal richtig Sommer werden!)

Werde! Herd! Die Sonne scheint zwar noch, aber sie ist kalt und müde. Ich habe auf, das gelbe Land fällt nun der Bäumen — Unfähigkeit! Man kann in den goldenen Blättern rascheln. Wähelein, ich gehe mit dir in den Wald, da raschelt es am liebsten und man kann es tun nach Herzenslust

Alfred Stiebler.

Aus Merseburg.

Wachsende Hilfsbereitschaft in Stadt und Land.

Rast in allen Gemeinden, auch auf dem Lande, rast sich die Hilfsbereitschaft auf Ueberwindung der Winternot...

Nat eint, ja, man sagt von ihrer: Sie lehrn beten! Fühlen wir etwas von ihrer Einigkeit durch die Not?...

Wir dürfen sagen: die Hilfsbereitschaft ist wachend. Lange Jahre sind wir meistens die Hände Geizhalsen durchs Leben gegangen...

Deutsche Sonntagsnamen?

Es ist an sich keine neue Erfindung, wenn man sich jetzt, auch in der evangelischen Kirche, bemüht, Fremdwörter, die vielfach von niemanden verstanden werden, nach Möglichkeit auszumeyern...

Kaum irgend jemand weiß beispielsweise etwas mit den Namen zu behandelnden Sonntagsnamen der Reformationszeit anfangens, und es ist immer wieder eine schwierige Aufgabe für den Religionslehrer...

Begründungen wie Weihnachts oder Ostern und Pfingsten und wohl noch einige andere werden schon gar nicht mehr als Fremdwörter empfunden...

Friede gegen jedermann.

In einer Zeit, wo der Kampf Aller gegen Alle offen oder heimlich vorbereitet und teilweise schon ausgetragen wird, ist ein Vorkommnis, wie heutige, für unsere Menschen der ersten Bedeutung wert: 'Jaget nach dem Frieden gegen jedermann...'

Es ist vielmehr hier, wie in den weltwärts meissen ethischen Forderungen des neuen Testaments, das Verhältnis zu den nächsten Menschen unserer Umgebung am wichtigsten ist...

Darin und sollten deshalb beibehalten werden. Derin müßte es durchaus zu ändern oder man nicht von Sonntagen vor und nach Weihnachten, vor und nach Ostern, vor und nach Pfingsten sprechen könnte...

Stahelms-Führertag

am 1. November.

Die Stahelmsfeierleitung teilt mit, daß die Führertagung des Landesverbandes Mitteldeutschland am Sonntag, den 1. November, verabschiedet worden ist...

Veitervorhergabe.

Vorhergabe bis Sonntag abend: bei stillosen Winden dünftiges, heiteres und warmes Wetter, stiller Morgennebel.

Altare im Blumenschmuck.

Ein Uebermaß verträgt sich nicht mit dem innerlichen Sinn christlicher Symbolik

In der Frage, ob und wie Altäre in Stadt- und Landkirchen mit Blumen geschmückt werden sollen, schreibt die Vorsitzende der Marienberg-Bereingung für evangelische Pastoren, Irmenwronn von der Schulenburg...

Solange der Blumenschmuck in der Kirche maßvoll und zurückhaltend angewendet wird, kann er seinen Zweck erfüllen, und die Pietät des Gottesdienstes erhöhen...

Auf dem Altar steht das Kreuz als das klare, einbeutige Bekenntnis der Kirche zu ihrem Glauben...

stehen rechts und links die Leuchter mit dem beim Gottesdienst brennenden Wachskerzen, als Symbol dessen, der als wahrhaftige Licht in die Welt gekommen ist...

Auch der Altarraum in einem kleinen heiligen Gairn zu verwandeln, bringt die Gefahr mit sich, daß...

die Bedeutung des Altars dadurch verwischt wird. Wohl können ein oder zwei Sträuße frischer Blumen zeigen, daß die Gemeinde...

Wochenend und Oktoberummel.

Liebe Sonne! Wir armen Menschenkinder, die wir monatlang ein Schattentier geführt, mühten, mühten ja gar nicht mehr, wie schön bist Du mit deinem Strahlenglanz...

Drachen steigen!

Wie freuten sich unsere Kinder dieser schönen ersten Herbstwoche. Schon am frühen Morgen ging hinaus auf das Stoppelfeld, um den neuen Drachen, ein Exemplar für die gute Herbstfeier, steigen zu lassen...

und eifrig diskutiert, 'vom feiner' am höchsten fliegen. Beneidensüchtige Jugend! Was wir noch Kinder waren, so wollten wir auch beim Umwerfen fröhen. Sie waren allerdings auch nicht im Gedächtnis gefaßt worden...

Kartoffelernte - Kartoffelfeuer.

Das schöne Wetter kam der Kartoffelernte außerordentlich zugute. Mit stark und Spaten und Rodemaschine förderten viele fleißige Leute die unterirdischen Schätze aus Tageslicht...

Blumenschmuck.

Blumenschmuck verleiht dem Altar ein freundliches Gesicht. Die Stelle der freilich gedämmten Blüten und Zweige treten, solange sich solche noch beschaffen lassen, auf alle Fälle lange man bei Blumenschmuck für geeignete Unterlieber, ohne die das weissen Leinwand...

Blumenschmuck verleiht dem Altar ein freundliches Gesicht. Die Stelle der freilich gedämmten Blüten und Zweige treten, solange sich solche noch beschaffen lassen, auf alle Fälle lange man bei Blumenschmuck für geeignete Unterlieber...

„Großfeuer“ am Hofmarkt.

Die Signale der Feuerwehrlinien ertärmten die im Abenddunkel liegenden Straßen. Ein Zug nach dem andern kommt in höchster Eile an uns vorbei. Wo brennt? Wo brennt?...

Eine Warnung vor Schwarzarbeit.

Dem hiesigen Dachbedeckmeister G. wurden vor einiger Zeit eine größere Zahl Dachziegel gestohlen. Zunächst blieb die Suche nach den Dieben erfolglos, bis man bei einer Dachumdeckung eines Hauses in der Großen Ritterstraße ihnen auf die Spur kam...

Zu das Schlafzimmer eingetiegen.

Gestern stieg in den Nachmittagsstunden ein bisher noch nicht mit Namen ermittelter junger Mann in das Schlafzimmer eines Mannes in der Geulauer Straße...

Auf dem Julandiplaß.

Ein großer Menschenstrom wurde täglich von dem Oktoberummel auf den Julandiplaß geleitet. Tag und Nacht wurden die bunten schillen Weisen der Schaubuden und Karussells über die ganze Stadt hin...

Kleider finden Leute.

Das herrliche Herbstwetter brachte natürlich auch große Menschenmengen auf die Beine. Auch die Strassen waren an allen geselligen Punkten auf den Julandiplaß...

Oktoberummel - warum? Wie sich die Natur noch einmal schmückt mit frohen Farben...

Oktoberummel - warum? Wie sich die Natur noch einmal schmückt mit frohen Farben, bevor der Frost Blätter und die Blüten vom Boden zwängt...

Man sagt leichtlich, daß ein Standpunkt keine Frage ist. In Wirklichkeit ist es das Gegenteil. 'Definition' hindert. Er ist allerdings schwer. Aber er ist tapfer. Tapfer als ein natürliches Temperament ist ein gebeltes Temperament. Und das verlangt von uns unser Glaube.

R a u m.

Aus der Heimat

Der gemüthliche Justizwachmeister

Solennitäten. Recht eigenartige Zustände entfaltete vor dem Weihenachtfest...

Die Diestauer Kirche ist zur Weihe bereit.

Diestau. Die Kirchengemeinde Diestau verbindet am 11. Oktober mit dem Erntedankfest die Weihe ihrer durch Brand schwer beschädigten...

wohl durch eine schadhafte Stelle im Schornstein das Feuer ausgebrochen ist, fand in voller Glut...

Stelle Patron, Pastor und Gemeindefiskusrat und allen Beirathig gedankt, die durch ihre fleißige Arbeit...

Brandstiftung im Erziehungshaus.

Racheact mehrerer Zöglinge.

Großschicksale. In einer Scheune der Erziehungsanstalt, die für männliche und weibliche Zöglinge aus Anhalt eingerichtet ist...

Noch eine Viertelstunde vor Ausbruch des Feuers verließ der Viehhüterer den unmittelbar neben der Brandstelle gelegenen Rinderstall...

häftigsten Gemeinden, vor allem die viel höher bezahlten Bürgermeister und Stadträte größerer Kommunen...

Zwei gewissenlose Wildfrevler.

Wildschütz. Bei Werra. In der Viehschwinger Rur fand man acht verendete Rehe. Dem Landjäger gelang es nun, zwei gefällige Wildböcke zu fassen...

Das angeschossene Mädchen.

Erstarrt. Ein gewiss eigenartiger Fall von fahrlässiger Körperverletzung beschäftigte das Schöffengericht...

Das Rittergut brennt.

Schadenleben. Am Donnerstagsabend verlor plötzlich das elektrische Licht im ganzen Diestau...

Alle Landräte opfern.

Herberg. In der Presse wurde in letzter Zeit berichtet, daß dieser und jener Landrat auf einen Teil seiner Bezüge verzichtet hätte...

Durch einen Hund schwer verletzt.

Veramig. Donnerstags nachmittag wurde der neunjährige Sohn des Landwirts Kunze von dem Hofhund schwer verletzt...

DER TANZATTACHÉ

Roman von Georg Urbat (Nachdruck verboten). Copyright 1931 by C. Handmann Nachf., Halle (S.).

DER TANZATTACHÉ

Roman von Georg Urbat (Nachdruck verboten). Copyright 1931 by C. Handmann Nachf., Halle (S.).

DER TANZATTACHÉ

Roman von Georg Urbat (Nachdruck verboten). Copyright 1931 by C. Handmann Nachf., Halle (S.).

DER TANZATTACHÉ

Roman von Georg Urbat (Nachdruck verboten). Copyright 1931 by C. Handmann Nachf., Halle (S.).

Unter den Rädern der Lokomotive!

Freispruch für einen der Transportgefahrung angeklagten Gefährdungsführer

Recht hat der Staatsanwalt, wenn er verlangt, ein Gefährdungsführer müsse nicht unbedingt die Gleise einer Bahn überqueren. Es geht ja weit, wenn er verlangt, daß der Gefährdungsführer mit der Lokomotive einen Beamten rechen müße, daß er, selbst wenn die Schranke offen, absteigen, mitbräutig hinstehen und die Pferde an den Köpfen hinüberfahren müße.

Diesen Standpunkt verwarf auch vergangenes Freitag das Schöffengericht Halle und sprach den für die Transportgefahrung angeklagten Wägringen Handlungsrat Arthur Alfred 3. ans **Schlopp** frei.

Dieser kam am Morgen des 28. Juni 1931 mit dem Gefährdungsführer, dem Handlungsrat von Colleben her, überquerte die Gleise der Eisenbahn zwischen den Stationen Ammendorf und Merzbürg und hatte das Unglück.

Doch ihm die Pferde, die schon das weiche Gleis betreten hatten, von dem Personwagen, der 7.55 Ammendorf verlassen hatte, überfahren wurden. Ein Pferd wurde zu Tode geschlachtet, das andere wurde auf das weiche Gleis geschleudert und mußte abgetötet werden.

Der junge 3. selbst kam dadurch auf davon, daß er die Regel von sich warf und abfragte, als er plötzlich den schrillen Piff der Lokomotive hörte. Die Sicht auf den heranrollenden Zug ist vom Wege aus durch einen kleinen Hügel und das vorerwähnte Schrankenwärterhäuschen etwas behindert.

Bereits wurde dagegen wegen fahrlässiger Transportgefahrung der Hilfschrankenwärter Alfred A. ans Merzbürg.

Er hatte die Schranke offen gelassen, obwohl er wußte, daß der Zug kämmlig war und er auf die Zeit der Vorschriften gemäß aufpassen mußte.

Er ging zu der fraglichen Zeit über die Schienen, um nach dem Inhalt eines Fahrplans Benzin zu sehen. Zwar gehörte auch

den seinen Dienstkollegenheiten, zu melden, wenn der Vorrat zu Ende ginge. Er durfte aber natürlich nicht die Sicherheit des Verkehrs darunter leiden lassen. Pflöchtig war er überfordert durch die Panikmenschensignale des Zuges. Er hatte nicht mehr Zeit genug, die Schienen zu überqueren, um zu den Schrankenbedien zu kommen.

Die Reichsbahn hat A. wieder von diesem selbständigen Posten abberufen und zur Zeit eine Rote eichnet. Das Schöffengericht erklärte gegen ihn auf 1 Monat Gefängnis mit Strafausschlag auf 3 Jahre, legte ihm aber eine Buße von 10 Mark, zahlbar in angemessenen Raten, auf.

Die Angelegenheit Dehn.

Aus Kreisen der Universität Halle-Wittenberg wird zu den bekanntesten Leipziger Berufsvereinigungen über eine beabsichtigte Abwanderung der Studentenschaft als Professor wegen der Vertilgung des Theologie-Professors D. Dehn erklärt, daß ein Studentenausgang wie er etwa vor 100 Jahren mitunter vorkam, heute schon aus rein wirtschaftlichen Gründen fragwürdig erscheint. Die Wortwahl gegen Professor Dehn seien aus Grund von amtlichen Untersuchungen wiederholt zurückgewiesen worden.

D. Dehn selbst hat auf die gegen ihn erfolgten Vorwürfe erwidert, er habe niemals auch nicht die Absicht, seine hiesige Tätigkeit gegenüber den Gestalten „Mörder“ genannt oder sie mit ihnen verglichen. Er glaube vielmehr an die Größe und Würde des Todes für das Vaterland. Er habe aber aus seiner theologischen Grundhaltung heraus die Vandalisierung des Landes der Gestalten mit dem christlichen Opferbrot in Frage gestellt und demgemäß zur Erwartung aufgefordert, ob es nicht besser sei, die Gestalten, anstatt sich, büßend zu ehren. Die allgemeine Christenbrüderbegehrung lehnt er ab. Es sei ihm nicht eingefallen, die Krizeschuldlinge eine dumme Phrase zu nennen.

neinen und unter denen der Handel mit Bier als Kleinhandel anzusehen ist. Wer solchen Kleinhandel schon vor Zutrittsort des Betriebes, das als innerhalb eines Monats anzulegen, falls er ihn nicht bis zum 1. Juli 1932 als Gewerbe eingetragen hat, der das nicht tut, wird bestraft.

Eine Verbrecherbande hinter Schloß und Riegel.

Jeitensroda. Die Ermittlungen der Amts- und Kreispolizeibehörde in einem Einbruchsverbrechen, die sich am 1. März in Jeitensroda, Triebes, Langenwiesenthal, Hohenleuten, Weida und Umgegend schaffende (Einbrüche verübt) waren jetzt von Erlauf geleitet. Man vermutete schon seit längerer Zeit, daß eine größere Bande bestehen müßte, und durch die Ermittlungen wurde ein umfangreicher Delinquenz- oder RT, Zunftführer, Heiner, Hühner, Zigarren, Schokolade und ähnliche schone Dinge gestohlen. Nach mü-

lanten Ermittlungen konnte einer der Täter ermittelt und verhaftet werden. Nach langem Zeigen gefand er am Donnerstagsmorgens die Beteiligung an nicht weniger als vierzig Einbrüchen. Außerdem gab er die Namen von neun Oeffnungen an, die alle aus dem benachbarten Triebes stammen. Es waren auch viele Einbrüche und Diebstähle aufgelistet, die bisher der Polizei noch gar nicht gemeldet worden waren, in denen insgesamt für viele tausend Mark Schaden angerichtet wurde. Schloß der Beteiligten wurden sofort verhaftet. Ganz überraschend trat auf, es dürfte eine der größten Verbrecherbanden in Thüringen dingfest gemacht worden sein.

Der 9. Haftbefehl.

Die Durchforschungen bei der Krankenliste. Die Ermittlungen über die Unterhaltungen und Durchforschungen bei der Hilderbrunn und Landmaschinenfabrik gehen weiter. Bis Anfang der Woche waren nicht weniger als 20 Haftbefehle an Wohnungsbesitzer der Krankenkasse in Salf genommen. Und jetzt ist wieder eine neue Verhaftung vorgenommen worden: Wegen bringenden Tatverdachts wurde gegen den eben genannten Arzt in Salf, Dr. med. Paul F. in Salf, Haftbefehl erlassen. Dr. F. wurde in Salf in das Bezirksgefängnis eingekerkert worden.

Aus dem Anhalter Land

Bürgerliche Einigung für die Kreisrätswahlen.

Deßau. Nachdem die Deutschnationale Volkspartei sich entschlossen hat, sich an der Einheitsliste „Nationaler Blut und Land“ für die Kreisrätswahlen zu beteiligen, ist nunmehr auch der Bauern- und Arbeiter-Block für die Kreisrätswahlen eine bürgerliche Einheitsliste beigetreten. Damit ist wenigstens für die Kreisrätswahlen eine völlige Einigung aller bürgerlichen Gruppen erzielt worden. Der wahlpolitisch „Nationaler Blut und Land“ weist für die Kreisrätswahlen nunmehr folgende Namen an: 1. V. Vandivert (Leichter-Dinsdorf), 2. Ministerpräsident a. D. Dr. Knorr-Deßau, 3. Dipl.-Ingenieur Eugen Vannenberg-Deßau, 4. Gärtnermeister Karsten Deßau, 5. Dipl.-Landwirt Dr. Grosse-Deßau, 6. Landwirt Floeder-Dorsdorf, 7. Bäckermeister Sportlieb Deßau, 8. Kammann Siegmund-Meilenb. 9. Dr. med. F. in Salf.

Als die Mutter Gänse jengte.

Wörzig. Am Donnerstagsmorgen entlief ein Hund der Mauerwerksarbeiter, hier ein Brand. Das Feuer wurde jedoch durch schnelles Eingreifen mehrerer in der Nähe arbeitender Mauer und Nachbarn gelöscht, ohne daß es größere Ausdehnung genommen hätte. Der Brand entstand dadurch, daß ein Junge, dessen Mutter Gänse jengte, im kindlichen Spiel einen Gänseflügel anbrannte.

Feuer in der Armaturenfabrik.

Wernburg. In der Armaturenfabrik Edelhart und Solar-Strasse brach in der Nacht im Modell-Vergarnung Feuer aus, das an Strohscheitel, Holzstößen und Holzwege gute Nahrung fand. Der Modellboden wurde vernichtet, ebenso eine große Anzahl darin aufgestellter, mit Spirituslack angestrichener Mo-

bielen. Der Schaden an den Modellen ist nur zu einem Bruchteil durch Versicherung gedeckt. Bei den Vorarbeiten erlitten drei Feuererschulerte Verletzungen. Als Brandursache vermutet man Selbstentzündung.

Nochmalige Herabsetzung der Fürzorge-Richtgröße.

Galbe (Saale). Wie verlautet, plant der Reichsausschuß des Reiches Galbe die Fürzorge-Richtgröße, die schon einmal herabgesetzt worden sind, nochmals herabzusetzen. Es soll sich diesmal um eine Kürzung von 12 1/2 Prozent handeln.

Todessturz in den Talgrund.

Gera. Am Mittwoch verunglückte der 22 Jahre alte Sohn des Geraer Architekten Knoblauch an der Heilshofstraße tödlich. Er stand auf einem mit 120 Zentner schweren Eisenträgern beladenen Transportwagen, der sich plötzlich aus der Spurung löste und in die Tiefe stürzte. Knoblauch wurde mit in den Abgrund gerissen. Am Fuß des Schuttfanges fand man ihn mit zerstückeltem Schädel auf. Ein Arbeiter, der sich ebenfalls auf dem Wagen befand, sprang rechtzeitig ab und kam mit dem Schrecken davon. Die in der Lasthöhe beschäftigten Arbeiter konnten im letzten Augenblick auf Seite springen und somit dem sicheren Tode entkommen.

Aus dem Anhalter Land

bestelle. Der Schaden an den Modellen ist nur zu einem Bruchteil durch Versicherung gedeckt. Bei den Vorarbeiten erlitten drei Feuererschulerte Verletzungen. Als Brandursache vermutet man Selbstentzündung.

Falschmünzer.

Wernburg. Der Gärtner Friedrich Schröder aus Derlingen und der Fleischer Albert Kempe aus Bettingerode, beide schon mehrmals verurteilt, waren am Freitag in Dargerde festgenommen. Sie hatten falsche Dreimarckstücke in Umlauf zu bringen versucht, dies war dem S. in einem Fleischerladen durch die Aufmerksamkeit der Frau des Inhabers aber nicht gelungen. Eine sofortige Verhaftung hatte zur Ergreifung der beiden Angeklagten geführt. Bei Kempe wurden noch mehrere falsche Stücke gefunden, außerdem führte sie beide noch Metall und Materialien, die zur Verfertigung benutzt waren, bei sich. Sie waren im Wägen, Schröder war der eigentliche Hersteller, Kempe hatte ihm Beistand geleistet. Schröder wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Kempe unter Urteilsabzug inländischer Umsätze zu 1 Monaten Gefängnis verurteilt.

Naalberge. (Ein Unglückes fatal) überangete sich in der Bahnhofsstraße. Am Bahnhofsübergang kamen einmal mit Säulen beladenen Wagen mehrere Kinder in der Nähe herum, heruntergefallene Säulen aufzunehmen, entgingen. Trotz Warnung des Gefährdungsführers lief ein kleines Mädchen unter an den Wagen heran, um eine Säule hochzuheben; hierbei kam es zu Fall, so daß der wohlgeordnete Wagen mit dem Hinterrad über das Fußgängerfeld des Kindes fuhr. Das Kind wurde sofort nach dem Schnappschuß-Frankeinsatz in Verwundung gebracht.

Der Flaschenbierhandel konzeptionspflichtig?

Beimar. Dem Landtage von Thüringen ist ein Gesetzentwurf über den Kleinhandel mit Bier zugegangen, der die Einwirkung der Konzeptionspflicht für den Flaschenbierhandel bedeutet. Das Geschäftsamt vom 28. April 1930 bestimmt im § 26, daß durch Vndergesetz die Erlaubnispflicht, wie sie reichsgesetzlich für die Weinwirtschaft, die Schaumweinwirtschaft und den Kleinhandel mit Wein festgesetzt worden ist, auch auf den Kleinhandel mit Bier als solcher kommt nur der Flaschenbierhandel in Frage - einseitig werden kann. Demnach wird in dem vorliegenden Gesetzentwurf bestimmt, daß § 1 des Reichsgesetzes in Thüringen auch auf den Kleinhandel mit Bier anzuwenden ist. Nach § 2 des Entwurfes bestimmt das Ministerium die Voraussetzungen, unter denen ein Bedürfnis für den Kleinhandelserlaubnis anzuerkennen oder zu ver-



Fachingener Biere

bei Glich. Zudrer, Nieren-, Blasen-, Harndellen, Arterienverkalkung, Krampfadern, Magenleiden usw. Brunnenstrasse durch das Fachinger Zentrum, Berlin W 6, Wilhelmstraße 85

Ermäßigtes Niederlandeinstellen, Jägerstr. 104, Leipzig Sir. 104 sowie in Halle bei F. Helmholz & Co., Leipziger Sir. 104 und Carl Schöndorff, Wilhelmstraße 37.

habest du schon gesagt, die Frau ist köstlich und hochberzig. Du kommst einfach mit mir und wir stellen uns als Brautpaar vor. Und dann, wenn der erste Schreck vorüber ist, sag mir an, um die Erschauer zu handeln! „Wann bist du das feine Mädchen?“ „Es wäre zwar nicht sehr feil, meinte er nachdenklich, aber auf einen Versuch könnten wir es vielleicht ankommen lassen!“

Langweilige Rita Helgers, bis sie sich mit dem Gedanken befreundete. „Wenn du es meinst?“ sagte sie langsam. „Schön! Wart! Ich werde mich umsehen!“

Langweilige Franke er in dem schönen altfranzösischen Perzentzimmer des Herrn Schaller über es ihnen für die Unterredung zur Verfügung gestellt hatte, nicht zu warten. Rath lasen sie im Auto, das sie aus den gleichnamigen Straßen der Stadt hinausführte zu dem Hause des hochgelehrten, wo El Sallo lau stammten hat Rita Helgers das Landhaus in der Art eines Rabbits vor sich auftragen, betroffen lag sie das hohe burgundische Tor sich öffnen und einen paradiesischen Garten sich auflösen. Das alles war so fremd, so überwältigend, daß sie es nicht zu fassen konnte. Und dann kam der vornehm Major-domus, der Hausdozentmeister, in Anzügen, Schmalfeldscheiben und schwarzseidenen Frack empfing sie mit Heiter Bewegung und führte sie die erste Treppe hinauf, in die mit allem erdenklichen Luxus versehenen Empfangsräume dieses Landhauses. Unwillkürlich sah sie Rita Helgers selber die Hand ihres Vob, als müßte sie ihn festhalten. Immer wieder fragte sie durch den Sinn: - die Köstliche Franke, die doch alles hier ringsum und noch viel mehr hätte, die hätte sonst mit ihren Vob hätte und sie hätte Vob direkt in diese Gefahr hineinverpacken. Und wenn Vob nicht zu empfinden, sondern

robuster, ein wenig gewissenlos gewesen wäre und mit der Hand dieser Frau, die sie ihm schon halb gerichtet hatte, Herr von diesem allem geworden wäre -
 Was waren die kleinen Helgers-Werte dagegen, die noch so zu kämpfen hatten.
 Und Vob - Vob - ja, Vob hatte widerstanden. Bester, eifrigerer drängte sie sich auf dem kleinen Fotoapparat, auf dem sie wartend lagen an ihm, als müßte sie ihren Vob verrieteln.
 Sie mußten lange warten. Unruhe überkam Robert Helgers. Seine Gedanken äulerten ihn; sollte die Frau doch nicht so hochberzig sein, wie er es gedacht und Rita geschildert hatte? - Es war doch nicht leicht, Diplomat zu sein und ein empfindliches Herz zu haben, stellte er wieder einmal fest.

Zwei Augen voller Freude und Erwartung hatten dem Auto aus dem Fenster, von Vorhängen verborgen, entgegengeleuchtet. Freude Enttäuschung lag auf dem Gesicht Jnes Cabrerats, als sie den Saal des großen Hauses empfing. Das sah ihre jungen Ritter und weiter niemand.
 Ihre Augen schauten scharf, als die beiden jungen Menschen die Terrasse emporstiegen und dann - so ja, sie erkannte das junge Mädchen, sie hatte ein gutes Gedächtnis für interessante Gesichter: das war das junge Mädchen, mit dem ihr Vatte auf dem Garten in ein Ausdrücken Vub erkannt hatte.
 Als dann der Major-domus würdig und ernst, so wie er die alten freudlichen guten Familien es dort immer noch hatten, ihr den Versuch melden kam, sah Jnes Cabrerat immer wieder ruhig und gelöst, ganz Dame, durch den Gesicht neben dem goldenen Schürchen ihres Wanders und schien in einem Buch zu lesen.
 Sie schien aus seine Meise zu verstehen, als ihr Hausdozentmeister mit einer Begrüßung meldete, daß Herr Attag Helgers

um die Erlaubnis bitte seine Braut, klein Rita Helgers, vorzuzustellen.
 „Nun!“ - Das war das einzige, was Jnes Cabrerata denken konnte. Ja, sie waren sich die jungen Leute.
 „Scherrich!“ brachte sie noch heraus, daß sie sich über den Versuch freute, die Besucher aber bitten müße, sich einige Augenblicke zu gedulden.
 Mit tiefer Verbewegung entfernte sich der Major-domus.
 Jnes Cabrerata trat an den kleinen alten Schriftstellersitz an Rotholz. Ihre Hand stützte, als sie zu einer Wappe griff und ihm ein Dokument entnahm. Dieses Dokument war die Schenkungsurkunde über die Erbschaft; es trug bereits den Namen Robert Helgers.

Jnes Cabrerata überlegte noch einmal die Geiten der Urkunde. Ja, sie wollte großzügig sein ihrem Gino gegenüber. Damals als sie seinen Namen in die Urkunde eintrug, hatte sie gehofft, daß er nicht auf so sehr bitten würde, viellecht um die Hand welche dieses Dokument machte. Und nun sah er draußen stehen, so daß sie eine der ersten Briefe empfing, kam mit diesem Vob her zu ihr.
 Ihre Hände zuckten, als wenn sie das Dokument zerschneiden müßte.
 Dann aber legte sie es wieder in die Wappe zurück. Ein mehrmaliges Aufsehen um ihre Lippen: War es eigentlich nicht lieb von ihrem Ritter, daß er seine Junge Rita Helgers wieder zu sich holte? - Das ist doch ein sehr lieb. Sollte die ihm Gino zum Glück wünschte sollte er ja nicht immer bei dem Vob in den Ausdrücken „Gingo“ meine mittlerele Fremdling“ genannt?

Nun sollte sie verzichten, wirklich nichts als mittlerele Fremdling sein? - Das ist doch ein sehr lieb. Sollte die ihm Gino zum Glück wünschte sollte er ja nicht immer bei dem Vob in den Ausdrücken „Gingo“ meine mittlerele Fremdling“ genannt?
 „Jugend drängt zu Jugend!“ sagte sie leise vor sich hin. „Diesem Kampf und einem

den das was für ein prägnanter und edlere Kämpfe und gewiß Enttäuschungen folgen.“ sagte sie sich.

Also verzeihen!
 Sie trat vor den großen Spiegel, prüfte und prüfte ihr Aussehen. Ja, sie sah noch immer schön. Ich weiß doch, wenn sie auch eine reife Frau war. - Und nun wußte Jnes Cabrerata, daß sie in weichen Tönen wieder auf dem Dampfer sitzen und ihr ruheloses Nachdenken wieder beginnen würde. „Nun also am Ende!“ sagte sie leise vor sich hin.

Dann raffte sich ihr schlanker Körper, ihr schönes Gesicht. Mit raschen Schritten ging sie durch den Flur zum Zimmer dem jungen Vob zurück.
 Es wurde eine etwas einflüßige Testumbe in dem großen, vornehmen Zimmer, in dem Robert Helgers mit Herrn von Guenther der Köstliche Franke oft frühliche Gesellschaft geleistet hatte.

Die Sonne so tapfer Rita Helgers hätte sich bedrückt, so unklar bedrückt, daß sie kaum die notwendigen Antworten geben konnte. Und die Frau war doch so schön, so lieb so ihr, wie eine Mutter, eine ältere Schwester es ihr kaum sein konnten.

Aber sie sah, wie der weise Zug um den Mund dieser Frau nicht (während, eher tiefer wurde. Das machte sie noch unfreier.
 Und Robert Helgers? - Auch er sah, daß seine feinsinnigen Nerven schrien, wie die Frau litt. Er nannte sie bumm und tolllos. Die Köstliche Franke, der er so nahe gekommen war, er hätte sie und ihr Gesicht schauen müssen.
 Und von Gesächten, von dem Erstgeborenen, davon wagten die beiden gar nicht zu reden. Das wäre ihnen im höchsten Maße tolllos vorgekommen. So schienen sie sich davon. Und als in einem feinsinnigen Augenblicke Jnes Cabrerata die Hand des köstlichen Stills legte, da hatten sie, fast empfinden sie dürfen.
 Fortsetzung folgt.



Sonnabend, den 10. Oktober 1931

Punkthagd wird fortgesetzt.

Zum 22. Mal werden die hallischen 98er. - Sportvereine 98 erstmalig in Schenkb. - Die Waderaner im Streit mit Borussia. - 98erjagd ist nun an den Sportfreunden.

Es geht dem Ende der Herbstserie entgegen. Seit jetzt, das Schenkbild und 98 den letzten Platz unter sich ausmachen werden. Es wäre allerdings auch denkbar, daß die Schlußrunde um einen weiteren Verein verläuft wird. Oben ist an der Herbstmeisterchaft Waders nicht mehr zu rütteln. Wie im Vorjahr bleibt jedoch die Frage offen, ob der Altmeister gänzlich unangriffs an der neuen Würde kommt. Ihm stehen noch die schwereren Kämpfe mit Borussia, 98 und Favorit bevor. Im Mittelteil darf man jedenfalls für die nächsten Wochen mit häufigem Platzwechsel rechnen.

Im Augusten erscheinen morgen die hallischen 98er. Die am letzten Sonntag dem Gau-Meister eine ebenbürtige Partie lieferten. Die Trauben hängen für unseren 98er, also sehr hoch! Erreichbar sind sie nur, wenn die Merseburger in denkbar bester Form antreten. 98 sollte allerdings normalerweise glatt in der 2. Vorwärts nach dem Sieg eines eigenen Grund und Boden niederhalten. Es kann aber bestimmt nichts schaden, wenn man die eigenartige Spielweise des 98er und das Publikum der Flugbahnstadien als erschwerende Faktoren in Rechnung stellt. Gegen Borussia müßte alle Bemühen seines Ansehens stehen müssen, trotzdem die Krise bei den „Höfentragern“ weiter schreitet. Als letztes Paar im Bunde haben (nach unserem Dafürhalten) 98 und die Sportfreunde gleiche Siegesaussichten.

98er - 98er, 98er-Halle.

Zwei Mal 98er im Augusten!

An einem Sieg der Blaurotten ist bei dem derzeitigen Kräfteverhältnis der Gegner kaum zu zweifeln - behauptet man in Halle. 98er sind weit davon entfernt, um dieser Meinung vorbehaltlos anzuschließen, trotzdem unser 98er vornehmlich aus morgigen wieder erfolgreichste antreten muß. 98er müßten jedoch bringend warnen, denn das ist die bekannteste Pointe so besetzt, wie am letzten Sonntag gegen Neumarkt. Die schnellen 98er werden ein Tempo vorlegen, dem nur eine verfeinerte Merseburger Formation folgen kann. 98er weiter weiter auf die allzulangende Blaurote Hintermannschaft und den gefährlichen Vorkämpfer der Gasse hin; erstere wird nur von einem selbstlosen und schußkräftigen Merseburger Sturm zu schlagen sein, und letzterer muß von vorneherein auf der freien Entfaltung gehindert werden. Auftritte würden wir uns freuen, wenn Blauweiß morgen über Blaurot triumphieren würde!

Schenkbild-98er.

Der Sportverein ohne Brädel!

Schenkbild ist nach anfänglicher Unsicherheit von Spiel zu Spiel fester geworden und stellt heute, zumal auf eigenem Platz, eine für alle Zeitgenossen sichere, aber auch überwindende Klippe dar. Die größte Gefahr liegt in der halblosen Spielweise des 98er, durch die das flache Passspiel des Gegners meistens erheblich gehindert wird. Unser Sportverein weiß also, woran er morgen in Schenkbild ist, daß er auf die Dienste Brädel verzichten muß, wenn auch in D. Schenkbild ein bestmöglicher Erlösmannt mit besserer Spielauffassung zur Stelle sein sollte. Im übrigen tritt 98 in der Befehlsung an, die am letzten Sonntag in überausendem Stille die hallischen 98er hoch hängte.

Wader - Borussia.

Der Kampf um den Aufschluß.

Nachdem Altmeister Wader am vergangenen Sonntag 98 nur ganz knapp besiegen konnte, bekommt er morgen seinen alten Drivordner, Borussia, vorgelegt. Die Borussia müssen unbedingt liegen, wenn sie nicht bei Aufschluß an die Spitzengruppe verlieren wollen. Infolgedessen werden sie mit härtester Mannschaftsauffüllung auf den Plan treten. Auf der anderen Seite wird Wader sich aber nicht so leicht schlagen lassen, um ihren Punkt vorprung zu halten. Während Wader seine alte Mannschaft ins Treffen führt, ist man sich bei den Borussia noch nicht ganz einig über das Besitze ihrer Elf, man möchte doch gern das Schwere stellen.

98 - Sportfreunde.

Eine offene Ungelegenheit

Nach einem glänzenden Start sind die Sportfreunde mächtig zurückgefallen. 98 be-

triebigte bisher nur in den technischen Belangen, ohne damit auch nur einen einzigen Punkt erringen zu können. Nach der Wiederstellung von Bogler, Brant und W. W. dürfte die Entscheidung zwischen den Kontrahenten knapp ausfallen.

Reserveispiele

98er - 98er, 98er Halle.

Die Gäste werden von unserem 98er kaum zu schlagen sein, da bei ihnen die für die 98er Liga bestimmten recht guten neuen Kräfte mitwirken. Obendrein ist Verletzung auch morgen wieder gebrungen, Erfas einzuwickeln.

Schenkbild - 98er.

Normalerweise müßten die 98er auch ohne Dr. Schenkbild gegen die Flugbahnstadien gewinnen. Voraussetzung hierfür bleibt jedoch eine bessere Leistung der blaugelben Spieler und Stürmer als am vergangenen Sonntag.

98 - Sportfreunde.

In den bisherigen Verbandsspielen haben beide Gegner recht zuverlässig gespielt, so daß wir keinem von beiden den Vorzug geben.

Werden Kanna und Preußen Herbst-Gruppenmeister?

Eigenlich sollte der morgige Sonntag die letzten Spiele bringen, so daß die 16-Kräfte in diesem Jahre also sehr zeitig mit der Herbstserie fertig gewesen wäre. Durch die Zuteilung des 98er, Halle jedoch werden sich die Spiele noch einige Wochen hinziehen. Den Höhepunkt der Herbstserie aber bringt nun der morgige Sonntag. In beiden Gruppen soll und kann die Entscheidung um die Herbstmeisterchaft fallen. Kanna und Preußen die derzeitigen Tabellenführer haben die Tabellenweiten, Ammendorf bzw. Sportfreunde, auf eigenen Plätze zum Gegner.

Es ist ein bloßer Zufall, daß die Lage in beiden Gruppen am Vorabend der Entscheidung die völlig gleiche ist. Kanna sowie Preußen liegen zwei Punkte vor ihren morgigen Gegnern, und - was vielleicht die Ungleichheit noch erhöht - alle vier sind bis jetzt ungeschlagen. Die Verhältnisse rühren aus unentschiedenen Spielen her.

Gruppe A.

Kanna - Ammendorf
Neußau - Jörbig
Nietleben - 98er
Giebichenstein - Lettin

Gruppe B.

Preußen - Sportfreunde
Mühleln - Braunsdorf
Paffenborn - Neideburg

Kanna 1. - Ammendorf 1.

Mit dem Spiel gegen Ammendorf beenden morgen auch die Kanna die 1. Serie. Die Mannschaft liegt jetzt zwei Punkte vor ihrem morgigen Gegner und wäre selbst bei einer Niederlage noch Tabellenführer. Wenn man die Spielkarte nach den bisherigen Meistern beurteilen will, geht die Geiselmannschaft als Favorit in den Kampf noch dazu, da sie Platzvorteil hat. Zweifellos wird es ein hartes Ringen werden; denn die gute Ammendorfer Hintermannschaft will erst überwinden sein. Es wird sich entscheiden, wie die Kanna aufzuerstehen den Kampf drittirt. Nicht sie weit auf, (Mitteläufer) kann es bei dem schnellen Ammendorfer Sturm sogar schief gehen.

Auf jeden Fall wird dieses Spiel großen Zuschauerbesuch aufweisen haben. Es bleibt aber trotz der Bedeutung des Kampfes, zu hoffen, daß die Mannschaften anständig spielen. Spielbeginn 15.30 Uhr.

Mühleln - Jörbig.

Nach dem Unentschieden gegen Ammendorf könnte man den Neußauern gegen den Neußing schon einen Sieg austrauen, denn bisher haben die Jörbiger ihre Erfolge nur auf eigenem Platz erringen können. Am morgen liegt die Sache aber etwas anders. Die Neußauer Platzverhältnisse ähneln denen in Jörbig außerordentlich, so daß sich die Gäste bald „heimlich“ fühlen und dem Platzbesitzer einen Erfolg außerordentlich schwer machen werden. Sollte Neußau die Form des Vorwärtlers wieder erreichen, könnte es sein, daß ein Sieg gelingt. Allerdings heißt es auf der Hut zu sein.

Wader - Borussia. Die Borussia, die jetzt mit einem Punkt Vorprung an erster Stelle liegen, müssen sehr auf der Hut sein, wenn sie beide Punkte mit nach Hause nehmen wollen.

Spiele der unteren Klassen.

Da morgen wegen der Herbsturlauben in gesamten Gaukreis Spielüber für alle Jugendmannschaften besteht, finden nur einige unterklassige Herrenspiele statt.

- 98: 3. - Schenkbild (13.30 Uhr in Schenkbild); 4. - Neußau (14 Uhr 98er-Platz).
- 98: 3. - 98er, 96 (15.30 Uhr in Halle)
- Schenkbild: 3. - 98 (13.30 Uhr in Schenkbild).
- Kanna: 2. - Ammendorf.
- Preußen: 2. - Sportfreunde (Preußenplatz).
- Neußau: 2. - Jörbig in Neußau; Jürioren - Geusa.
- Mühleln: 2. - Nietleben in Nietleben; 3. gegen 98.
- Preußen: 3. - Geusa 1.
- Mühleln: 2. - Braunsdorf

Leinberger bei Hertha-BSC.

Hertha-BSC. weist am Wochenende in Westdeutschland. Die Elf des deutschen Fußball-Meisters spielt am Sonnabend gegen Schulte 14 und Sonntag gegen Preußen-Münster. Der erst letzte, der Berliner finden wir auch den Ruffner Leinberger, der also seinen Hebertritt zu Hertha-BSC. damit endgültig vollzogen hat.

Handball DZ.

MZB. - GZB. Halle.

Zum fälligen Pflichtspiel stellen sich die Giebichensteiner unterem MZB. am Sonntag vormittag auf dem Katernhof. Die Hallener wurden von 1885 auf eigenem Platz überausend hoch geschlagen und konnten gegen MZB. auch ein Unentschieden erzielen, so daß sie den Kampf gegen MZB. hoffentlich ernst nehmen werden, um den Aufschluß an die Spitze der Tabelle nicht zu verlieren. Wir halten aber die Männerturner für hart genug, auch diesen Gegner zu schlagen. Spieler ist Schmidt-Wilhelm. Amvort 10 Uhr. Vorher spielen MZB. Meiere gegen GZB. Meiere. 3. - John Neumarkt 2.; Jugend - Friesen Frankfurt.

John Neumarkt 1. - Germania Kanna 1.

Sonntag nachmittag stehen sich diese beiden Mannschaften im fälligen Pflichtspiel gegenüber. Nach dem letzten Resultat vom Sonntag zu beurteilen, befindet sich die Kannaer Mannschaft in Vorkform. Dem Platzbesitzer, der mit einem Erlösmannt in der Stürmerreihe antreitet, ist also Vorrecht geboten. Amvort 15 Uhr.

Spiele der Frau. Wsg. In Köstgen spielt die 2. Mannschaft der Vereinigung gegen Köstgen-Beuna 2. Hier glauben wir kaum, daß sich die Vereinigung durchsetzen vermöge. 1. Juand - Neumarkt (2 Uhr. Spaa-Platz); 1. Kanna - MZB. (MZB. Platz); 2. Kanna - MZB. (MZB. Platz)

Abtrudern der MZB.

Die Abtrudern müssen nun Abschied nehmen von ihren geliebten Booten und dem Wasser, ihrem Lebenselement. Aber wie man doch allzu oft die Abtrudern erwehnt, ist noch einmal alles in die Boote gehen, gleichsam eine „Demonstration“ veranstalten. So haben es die Abtrudern immer gehalten. Die Merseburger Abtrudergesellschaft veranstaltet morgen nachmittag zwischen 5 Uhr für Abtrudern, an dem sämtliche Boote teilnehmen. Die aktiven Abtrudern treffen sich schon um 30 Uhr an einer gemeinsamen Fahrt nach Plamena, sie werden sich dort mit Spektakeln für das Abtrudern hängen.

Wieder Ringkämpfe in Köstgen.

Die Kämpfe um die Gaumeisterschaft im Mannschaftringskampf haben bereits am vergangenen Sonntag begonnen. Diesen Sonntag wird auch Köstgen Mannschaftringskampf stattfinden. Der erste Gegner in Bitterfeld. Die Bitterfelder stellen in den Pflichtkämpfen im vergangenen Jahr eine gute Mannschaft, die bis zum Neuberken kämpfte. Allerdings blieben sie im Gelamt hinter Merseburg und Köstgen zurück. Durch Einleitung von neuen Kämpfern haben sie aber in diesem Jahre wieder gewonnen und werden den Köstgenern einen harten Kampf liefern.

Aber auch die Köstgenen sind nicht faul gekommen, sie haben in der Kampfbauweise trainiert und eine gute Mannschaft ausgebildet. Neue Kräfte sind in Köstgen und Schauer zur Stelle. Auch von den Jugendkämpfern werden einige neu in die Mannschaft aufgenommen, so daß auch hier wieder ein guter Stamm vorhanden ist.

Die Kämpfe finden in Gohlsitz im Gasthaus Bohme statt. Die Wühne ist auf hergerichtet worden, so daß allen die Kämpfe auf vor dem Gesicht abgemacht werden können. Beginn ist auf 18 Uhr festgesetzt worden.

4. Sportfest der mitteldeutschen Berufsfeuerwehren.

Am Sonnabend, dem 10. Oktober, treffen sich die Berufsfeuerwehren Mitteldeutschlands zum 4. Male in friedlichem Wettkampfe auf dem Feuerwehrevorplatz in der Liebenauer Straße. Eider müssen sich in Anbetracht der mitteldeutschen Witterung die Wettkämpfe nur auf ein Fußballspiel beschränken. Gefördert wird von dem von der M. M. M. G. gestifteten Wanderpokal, den im Vorjahre der Feuerwehrevorverein Halle gewonnen hatte. Dieser den bisher teilnehmenden Berufsfeuerwehren hat diesjährige zum ersten Male die Berufsfeuerwehr Erfurt eine Mannschaft abgemeldet. Es sollten sich jedoch bei bestem Können des neuen Gastes, trotz vorrückender und sicherer Schenktaft von Defau und Wölfer C u u a und Halle um die entscheidenden Punkte streifen.

Nicht angenommen.

Einladung deutscher Reiter-Offiziere nach America.

Die großartigen und noch nicht vereinfachten Erfolge der Offiziere der Kavallerie-Schule Hannover bei den amerikanischen Turnieren



an den beiden letzten Jahren hatten die Folge, daß die Neuverpflichtung zur Teilnahme an den Turnveranstaltungen in der Provinz nach Deutschland ergehen ließ. Als Neuverpflichtung Bürgermeister Walter vor einigen Wochen in Berlin weilte, wiederholte er die Einladung. Aus Sparmaßregeln sind die Kosten aber die Leistung der Reichsbahn das Angebot ablehnen müssen. Obwohl die Reise nach Hamburg-Elbnahm bis zurück nach Hamburg-Hafen keinerlei Unkosten gemacht hätte. Die traditionellen Turnvereine in Neurowitz, Döhlen und Toronto müssen also ohne Besondere Beteiligung durchgeführt werden.

4 Dauerrennen mit 9 Dauerfahrern

am 11. Oktober an dem hiesigen Hofplatz. Ungefähr alle Gewandlung folgen sollen wir auch heute wieder den Prospekt folgen. Der wird

Wohin morgen?
Nur zum **Beginn 2 Uhr**
Radrennen!

Auto-, Motorrad- und Fahrrad-Aufbewahrung mit Versicherungsschutz nur auf der Rennbahn selbst.

das „Reb-Memorail“ über 25 Kilometer und den „Preis der Rati neu“ über 1 Stunde gewonnen. Am 27. Sept. hat Reubel gewonnen, daß ihm auch heute diese Ehre sollte ihm das Glück haben, und kann er bei dem 25-Kilometer-Rennen mit der Spitze abgehen, so könnte es zu einem Siege reichen, aber nur dann!

Somit geht der Lauf Samal. Beim Stundenrennen wird es allerdings anders ausfallen. Wenn hier Kremer mit der Spitze abgeht,

Herbstwaldlauf.

Ueberraschend gutes Wetterergebnis für Merseburg und Halle. — Neben 99, 98, und 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0.

Gleich den Frühjahrswaldläufen erfreuen sich die Herbstwaldläufe einer ständig zunehmenden Beliebtheit. Sie sind auch etwas eigenes, eine Veranstaltung besonderer Art, da sie ja an feinen Sportplätzen abgehen und, insondern in allen deutschen Gauen über in fogelamer Vorarbeit ausgesammelte Gelände führen. Auf diese Weise wird ein jeder Teilnehmer alljährlich Hunderttausenden von Räufern beiderlei Geschlechts und aller Altersklassen die Kenntnis der nächsten Umgebung ihrer Heimat vermittelt.

Erstes gutes Wetter grüßt im Frühjahr die Käufer, die wiedererwachte Sportlust finden, während im Herbst fallendes Sand und letzter Blütenstaub dem feierlichen Wintererfolg der Natur und des Sportes antworten, der ja in Wirklichkeit eine Vorbereitung sein muß, wenn das nächste Jahr noch schöner, für den Sportsmann also erfolgreicher ergehen soll.

In Merseburg werden morgen früh 189 Käufer durch die Galvanerle eintreten. Diese Zahl ist ebenfalls groß. Auch hier finden und, daß sich auch wieder 2 Zamer — alles überinnen — der längeren Strecke unterziehen und neben unserer Polizei zum ersten Male der MÖG. und man hört und haare, der Turnvereine Dörberritz am Start sind. Gut ab vor dem Abgang wird die Heine Dorfturnvereine, der um so höher einzuweisen ist, da von den zahlreichen großen Turnvereinen unserer Stadt nicht ein einziger Käufer demelst ist.

Zahlenmäßig ist der 28. Raum mit 60 Räufern am stärksten vertreten. 99 Reilf 51.

Marianne reist nach Asien.

Roman von Kurt Martin.
Hochzeit verboten.
„So? — Haben wir Zeit? — Ich werde immer müder.“
„Sie kamen nur langsam vorwärts. Julius Angler sah nichts mehr von sich her. Die Augen fielen ihm während des Ganges zu. Schließlich befand er sich in einem kleinen Zimmer, sah einen Diener.“
„So — kann ich da? — Er sah halbtot auf das Polster und schielte langsam tiefer und tiefer.“
„Dann wandte sich Professor Wertheimer zur Tür. Draußen befand er dem Bedienten: „Kommen Sie den Herrn ruhig begleiten! Ich komme später wieder und sehe nach ihm.“
„Schwer wohl, mein Herr!“
„Er ging. Suchte seinen Weg durch schmucke Gassen. Trat unbemerkt in eine dunkle Gasse hinein und wartete dort etwas in einem Winkel.“
„Die „Trene“ lag zur Abfahrt bereit. Die letzten Worte dieser Frau brauchten verparierte Bandausflüger. Marianne stand an der Heelung und richtete ihr Fernglas auf das letzte lebende Boot. Ihre Hand zitterte. „Dübel, wir werden ohne Herrn Jochen abdrücken. Er kommt nicht zurück!“
„Vielleicht ist er aber nicht an Land gegangen. Wir haben ihn doch nicht das Schiff verlassen.“
„Er hat doch gesagt, daß er an Land gehen will.“
„Der Julius Angler ist doch auch noch nicht zurückgekehrt. — Aber nicht der verzeirte Herr Professor Wertheimer. Wo stecken denn die?“ — Marianne hörte nicht. Sie ließ das letzte Boot nicht aus den Augen. Am einmal ließ sie das

Wasser fließen nach mit alle Kremer vor Saal, Kasse, Bligen und Reubel ein. Von den drei letztgenannten Fahrern ist allerdings jeder einzelne in der Lage, unferne Umarmung über den Saal zu fliegen. Die ersten drei Fahrer über 25 Kilometer. Nach den bisherigen Erfolgen dürfte auch die Reise nach Hamburg-Elbnahm bis zurück nach Hamburg-Hafen keinerlei Unkosten gemacht hätte. Die traditionellen Turnvereine in Neurowitz, Döhlen und Toronto müssen also ohne Besondere Beteiligung durchgeführt werden.

Kremer und Sawall nochmal in Rülch.

Als letzte der europäischen Radrennbahnen befindet sich die in Rülch-Rüch am 18. Oktober ihre diesjährige Saison. Am Etcher-Derby treffen Kremer und Sawall neuerlich aufeinander, die übrigen Teilnehmer sind Graßlin, Käuppi und H. Euler.

Mitteldeutsches Damen-Festturnier in Dresden.
Am Sonnabend, Sonntag, den 10./11. 10. 1931 findet wieder, wie in jedem Jahre, das Mitteldeutsche Damen-Festturnier in Dresden statt. Am Sonnabend werden die in diesem Jahre neu ausgeschriebenen Mannschaften, am Sonntag die Einzelkämpfer in Gruppe A (Festturner) und Gruppe B (Festturner ohne Turnierfolge) — Punktwertung — ausgetragen.

Am Sonnabend, Sonntag, den 10./11. 10. 1931 findet wieder, wie in jedem Jahre, das Mitteldeutsche Damen-Festturnier in Dresden statt. Am Sonnabend werden die in diesem Jahre neu ausgeschriebenen Mannschaften, am Sonntag die Einzelkämpfer in Gruppe A (Festturner) und Gruppe B (Festturner ohne Turnierfolge) — Punktwertung — ausgetragen.

Kurze Sportchau.

Die St. Moritzer Rennwoche wird auch im kommenden Jahre in bisherigem Umfang durchgeführt. Die Rennen finden am 31. Januar, 4. und 7. Februar statt. Am Sonntag wird in Hildesheim die „Große Preis“ ablaufen. Insgesamt werden 60.000 Franken an Preisen ausgeschüttet.

Berliner Fußballmannschaften werden in der nächsten Zeit zweimal in Dresden gastieren. Am kommenden Sonntag spielt Minerva in der Elbestadt gegen Eintracht Müritzer, am Sonntag folgt Hertha-BSC. eine Einladung des Dresdener SC.

In Berlin wird am Freitag, 8. November, die bekannte Fußballmannschaft des D.S.C. Bag, um ein Spiel gegen die zurzeit in guter Form befindlichen

St. Moritzer Rennwoche wird auch im kommenden Jahre in bisherigem Umfang durchgeführt. Die Rennen finden am 31. Januar, 4. und 7. Februar statt. Am Sonntag wird in Hildesheim die „Große Preis“ ablaufen. Insgesamt werden 60.000 Franken an Preisen ausgeschüttet.

„Was trinken. Sie preste die Linke auf das bärtigste klopfende Herz. „Dort in dem Boot sitzt Herr Jochen!“
„Ja, Gott sei Dank, daß er an Bord ist, bevor wir abfahren.“
„Frau Jochenle, leuchte gleichfalls erlös auf. Was wäre aus uns geworden, wenn Herr Jochen nicht mehr bei uns wäre! Ich habe die ganze Zeit leiblich wirtlich Angst geschwitzt.“
„Marianne! Ich will von ihnen weg. „Er ist allezeit bei uns.“
„Und dann stand sie ihm gegenüber und lächelte ihm froh entgegen.“
„Das Sie wieder da sind, Herr Jochen!“
„Er hielt ihre Hand fest in der seinen.“
„Haben Sie sich um mich gefordert?“
„Ich habe mich fast die Augen ausgeguckt nach Ihnen.“
„Er nickte langsam. „Nach mir? — Solo!“
„Und Sie? — Nein!“
„Das wußte wohl er voll gründerer Freunde. „Kommen Sie, Frau Jochen, ich habe Ihnen allen zu erzählen!“
Der Major und Frau Jochen saßen dem Aufmerksam erwartungsvoll entgegen. „Sie waren also doch an Land, Herr Jochen?“
„Nein, von uns sah Sie das Schiff verlassen.“
„Herr Jochen! Ich habe mich nicht gesehen, Herr Major?“
„Fraulein Marianne? — Sie standen ja beide hier auf dem Deck, als ich mich hinauf ins Boot begab.“
„Marianne sah ihn ungläubig an. „Das ist nicht möglich. Ich möchte doch genau an jeden Reifenden, der das Schiff verließ.“
„Und haben mich also nicht gesehen?“
„Ja, ja, ich verließ das Schiff allerdings nicht als der, den Sie bisher vor sich sahen.“
„Sie wählen eine Verkleidung?“
„Nein, nein, wie fahren ab! Da gehen Sie!“
„Der Jochen trat anmerksam an die Heelung. „Gut! Wie Fort said!“
„Er erwiderte: „Sagen Sie einmal, müssen Sie eigentlich, als Professor Wertheimer das

Stoff verließ und hinüber nach Port Said fuhr.“
„Ja, den haben wir ins Boot steigen.“
„Herr Angler auch?“
„Und lassen Sie beide wieder an Bord kommen?“
„Nein. Es ist uns entgangen.“
„Es ist Ihnen nicht entgangen, Herr Major.“
„Was soll das heißen?“
„Sie haben alle drei Herr Jochen fraged an.“
„Das soll heißen, daß die beiden Herren in Port Said zurückgeblieben sind.“
„Der Major sagte Herr Jochen an der Schulter: „Ist das wahr?“ — Ist das wahr, heißt es?“
„Ganz bestimmt!“
„Ja — aber wie geht das an?“
„Ganz einfach! — Herr Julius Angler liegt in Port Said in einem kleinen Hotel und schläft. Er wird noch einige Stunden in einem Bunker der Wertheimer liegt.“
„Marianne sah ihn erschrocken an. „Sie haben ihn niedergegeschlagen?“
„Ach, wo! Es ging das alles ganz ohne Gewalttätigkeit vor sich.“
„Herr Jochen! Ich habe mich nicht gesehen, Herr Major?“
„Fraulein Marianne?“
„Nein, von uns sah Sie das Schiff verlassen.“

Rundfunkprogramm

Leipzig
Sonntag, den 11. Oktober.
Leipzig (Dresden 319) Wellenlänge 250 Mtr.
6.30 Uhr: Funfglocken.
7.00 Uhr: Hofkonzert.
8.00 Uhr: Für den Landwir.
8.30 Uhr: Orgelfonzert.
9.00 Uhr: Morgenfeier.
10.00 Uhr: Ausstellung „Leitersbüchse“.
10.30 Uhr: Mittelsender. Volkstheater.
11.00 Uhr: Die Wirtstfrage.
11.30 Uhr: Sängerbund.
12.00 Uhr: Mittagstanz.
12.35 Uhr: Rauner Zeitzeichen.
14.00 Uhr: Wetter und Zeit.
14.15 Uhr: Mittags-Bericht.
14.30 Uhr: Erfahrungen mit Esperanto.
15.00 Uhr: Soziale Radioliste.
16.00 Uhr: Nachmittagskonzert.
17.00 Uhr: Kulturabend.
17.35 Uhr: Sportkonzert.
18.45 Uhr: Lebens und Sterben des großen Sängers Enrico Caruso.
19.30 Uhr: Wir helfen vor.
20.00 Uhr: Operette (Exzerpt).
22.00 Uhr: Nachrichten.
Danach: Tanzmusik.

Montag, den 12. Oktober.
Leipzig (Dresden 319) Wellenlänge 250 Mtr.
6.30 Uhr: Funfglocken.
7.00 Uhr: Hofkonzert.
8.00 Uhr: Für den Landwir.
8.30 Uhr: Orgelfonzert.
9.00 Uhr: Morgenfeier.
9.55 Uhr: Mittags-Bericht.
10.15 Uhr: Mittags-Bericht.
11.00 Uhr: Werbenachrichten.
12.00 Uhr: Wetter.
12.35 Uhr: Rauner Zeitzeichen.
13.00 Uhr: Wetter, Tages- und Tagesprogramm.
14.00 Uhr: Ernährungsbericht.
14.45 Uhr: Kunstberichte.
15.00 Uhr: Rauner Zeitzeichen.
15.35 Uhr: Wirtstfrage.
16.00 Uhr: Unterhaltungskonzert.
17.00 Uhr: Wetter und Zeit.
17.35 Uhr: Wirtstfrage.
18.00 Uhr: Stunden der Neuerziehungen.
18.30 Uhr: Weltkriege in den Anfängen.
19.00 Uhr: Die Zerstörung Jerusalems.
19.30 Uhr: Aus dem Leben für das Leben.
19.50 Uhr: Ebeodor Blumer spielt.
20.00 Uhr: Unterhaltungskonzert.
21.15 Uhr: Kleine Schicksale im großen Welt.
22.00 Uhr: Nachrichten.
22.30 Uhr: Abendkonzert.
23.10 Uhr: Schallplattenkonzert.
0.30 Uhr: Nachtkonzert.

Königswusterhausen

Sonntag, den 11. Oktober.
Königswusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter
6.30 Uhr: Funfglocken.
7.00 Uhr: Bremer Hofkonzert.

am Sonntag in Berlin mit der Besetzung, welche dem Berliner Rugby-Club und Marathon-Berlin (Leipzig) hat. Der Kampf beginnt um 3 Uhr in der Vorstadt der Stadt, Sonntag um 9.30 Uhr spielt Siemens in Leipzig gegen die „Hornisse“.

Leipzig
Sonntag, den 11. Oktober.
Leipzig (Dresden 319) Wellenlänge 250 Mtr.
6.30 Uhr: Funfglocken.
7.00 Uhr: Hofkonzert.
8.00 Uhr: Für den Landwir.
8.30 Uhr: Orgelfonzert.
9.00 Uhr: Morgenfeier.
10.00 Uhr: Ausstellung „Leitersbüchse“.
10.30 Uhr: Mittelsender. Volkstheater.
11.00 Uhr: Die Wirtstfrage.
11.30 Uhr: Sängerbund.
12.00 Uhr: Mittagstanz.
12.35 Uhr: Rauner Zeitzeichen.
14.00 Uhr: Wetter und Zeit.
14.15 Uhr: Mittags-Bericht.
14.30 Uhr: Erfahrungen mit Esperanto.
15.00 Uhr: Soziale Radioliste.
16.00 Uhr: Nachmittagskonzert.
17.00 Uhr: Kulturabend.
17.35 Uhr: Sportkonzert.
18.45 Uhr: Lebens und Sterben des großen Sängers Enrico Caruso.
19.30 Uhr: Wir helfen vor.
20.00 Uhr: Operette (Exzerpt).
22.00 Uhr: Nachrichten.
Danach: Tanzmusik.

Leistungsfähige Radiogeräte
und erstklassige Ersatzteile
kaufen Sie preiswert und in großer Frachtmacht
Radio-Verkauf, Merseburg
Dere Breite Str. 13, Tel. 2654

tausch anlässlich der Ferienzeit „Soziale Radioliste“.
15.10 Uhr: Lichterfunde.
15.35 Uhr: Stunde des Kindes.
16.00 Uhr: Konzert.
16.10 Uhr: Kritik an den Gebührens.
16.30 Uhr: Gedenkbuch-Preis.
19.25 Uhr: Südwest-Preis.
19.50 Uhr: Sportnachrichten.
20.00 Uhr: Operette (Exzerpt).
22.00 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachricht.
Danach: Tanzmusik.

Montag, den 12. Oktober.
Königswusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter
6.30 Uhr: Zeit und Wetter.
6.45 Uhr: Funfglocken.
Inhalt: Frühkonzert.
6.45 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft.
7.05 Uhr: Neueste Nachrichten.
12.00 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft.
Inhalt: Schallplatten-Konzert.
Inhalt: Wetter (Witterberolung).
12.35 Uhr: Rauner Zeitzeichen.
13.00 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachricht.
14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
14.45 Uhr: Kinderfunde.
15.30 Uhr: Wetter und Börse.
16.00 Uhr: Wirtstfrage.
16.30 Uhr: Wirtstfrage.
16.30 Uhr: Wirtstfrage.
17.30 Uhr: Die Geheimnisse der Mrs. Schmitt-ger-Orgel.
18.00 Uhr: Hochschiffahrt.
18.30 Uhr: Spanisch für Anfänger.
18.50 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft.
19.00 Uhr: Stunde des Kindes.
19.25 Uhr: Dänische Vorbilder.
19.45 Uhr: Weltkriege in den Anfängen.
Inhalt: Wetter (Witterberolung).
22.00 Uhr: Abendkonzert.
23.00 Uhr: Politische Zeitungschau.
Inhalt: Wetter, Tages- u. Sportnachricht.
Danach bis 0.30 Uhr Tanzmusik.

Angler Port Said zu sehen wünschte und mit seinem Freund Zwenger-Wertheimer verabredete, einen Bandausflug zu unternehmen, ähnlich wie in Neapel. Die Art des Verheeres wurde für die beiden, für Jochen, das Fremden, kam mir sehr gelegen. Es schien mir eine günstige Gelegenheit gekommen, Herrn Angler einmal sprechen zu lassen, wie angenehm es ist, in eine Gasse zu geraten gleich der, die er eine durch Herrn Zwenger in Holland befreit.

„Der Major nickte geneigt. „Ausgesprochen — Wetter, meinet!“
„Ich plante also, hier in Port Said an Stelle Herr Zwengers die Frau Julia Angler zu übernehmen. Die Verdonenwandlung vollziehe sich frühmorgens.“
„Nun und gut; Ich verziehe über ein wunderbares Schlafmittel“, berichtete Jochen, „aber es ist nicht möglich, schlief meine Frau sehr früh. Herr Professor Wertheimer hatte die Anwesenheit, sich morgens sehr zeitig einen Spaziergang in der Kabine bringen zu lassen. Ich werde hier, indem meine Bitte hielt er auch heute fest.“
„Der Major lächelte hell auf. „Und in dem Moment war Herr Schlafmittel.“
„So ist es! Der Erfolg liegt nicht auf sich warten. Als der Herr Professor im letzten Schlaf lag, erstattete ich mir, ihm einen Besuch abzustatten. Die Sache war ziemlich einfach. Ich nahm dem Herrn Professor Wertheimer mit ihm Herrn Zwenger zurück.“
„Das ist ja...“



Aus der Umgebung.

Die Saison beginnt!

Am 16. erl. Konzert des Tennar-Bildungs-

Der Ausschuss für Bildungsreisen im Am-

DDA-Arbeit im Geiseltal.

Neumar. Gewiß erhebt die Not in ei-

Ente Kartoffelernte.

Witten. Die Kartoffelernte in un-

Geiseltal beurlaubt.

Neustadt. Unter Ortsgeistlicher Braun-

Im hohen Alter gestorben.

Hörsing. Die Einwohnern unseres Orts,

Orgel-Reinigung.

Müden. In diesen Tagen wurde die Orgel

Leipziger Brief.

Leipziger literarische Kabarett. — Reimanns

Wir beligen in Leipzig ein literarisches

Bereits mehrmals nach dem Krüge ließ

Freundschaft vor dem Lauspfrecher.

Die vorübergeleitete Jugend ist un-

Wenn das Kaffeekränzchen zum-

Rühmlichst-Börbig ausgeführt. Infolge der

Rechtzeitig veräußertes Utehl.

Müden. Vor einigen Tagen machte sich

Nationale Winter-Nothilfe.

Großhans. Am 9. Oktober fand im Gast-

Die zweite Gründung war das Literari-

Die dritte Gründung war Formanns und

Ma, und nun kommen wir zu unserer heu-

Madchen von heute sie nicht mehr leben.

Schiller würde diese Balserne die

Ich könnte mir denken, daß es würdlich

Ich könnte mir denken, daß es würdlich

Gänse auf dem Friedhof.

Großhans. Die Gänseplage auf den Be-

Jahresrechnung einsehen!

Lehitz a. S. Die Jahresrechnung der Ge-

Beamtenschaft.

Lehitz a. S. Der hier allgemein beliebte

Drangerei unterläßtlich.

Naquis. Mit dem Abzug der Brauerge-

Verd verunglückt.

Größ. Der Landwirt D. S. a. S. war auf

Und nun das Oktoberprogramm.

Und nun das Oktoberprogramm. Es fängt

Nach Erwerbslose werden befohlen.

Leibes-Erlöschen. In der Nacht zum Mit-

Schiffwollerei.

Bad Dürrenberg. Auf dem alten Tennis-

Verlegtes Konzert.

Bad Dürrenberg. Die Opern- und Konz-

Jäger Tod.

Schafstädt. Einen schnellen Tod fand vor-

Beitragsschickel.

Bad Lauscha. Das gestern beim pflügen

Amte ärztliche Sprechstunde.

Bad Lauscha. Am Montag, den 12. Ok-

Kautausfall.

Schwend. Am Donnerstag nachmittag in

Bauspardarlehne zugeteilt.

Schwend. Vor kurzem fand die sechste

25 jähriges Mitgliedsjubilaum.

Schwend. Der Gesangsverein „Gemüth-

Wer hatte denn alles im Publikum ge-

Wer hatte denn alles im Publikum ge-

Eigenum, Druck und Verlag: Merseburger



Wohlfeile Woche

Die grösste Oktober-Überraschung

DAMENKLEIDER

Texte zu nebenstehenden Bildern

Jugendliches Frauenkleid, aus Diagonal-Tweed m. kunstseidenem Kragen, in grün, weinrot, braun, marine und schwarz bis Größe 52 vorrätig . . . **890**

Entzückendes Herbstkleid, reine Wolle, Romain, am Halsauschnitt mit bunter Seidenstickerei, in marine, nachtblau, weinrot, braun und grün **1375**

Fisches Flamengkleid, Wolle mit Kunstseide, Rock mit tiefeingeleigten Falten und zweifarbigem Wäscher, breiter Laugürtel bis Größe 50 . . . **1975**

Elegantes Flamengkleid mit aparter Wäste und Manschetten, aus farbiger Wollspitze, Rock mit angesetzter Glocke, bis Größe 50 . . . **2975**

Vornehmes Nachmittagskleid aus gutem Flamengo, Manschetten und Jabot aus farbigem Georgette, für die stärkste Dame vorteilhaft . . . **4900**

SEIDENSTOFFE

Damessé, strapazierfähige Futterware, Ton in Ton und zweifarbig . . . Meter **95**

Crêpe Marokain, ca. 98 cm, Kunstseide, schwere Qualität mit klein. Schöneitsfäden, Mr. **175**

Vistre-Fulgurant, hochglänzend, weichfließendes Gewebe in vielen Farben . . . Mtr. **225**

Flamenga, ca. 100 cm, Wolle mit Kunstseide, reiche Auswahl moderner Farben . . . Mtr. **295**

Körpersamt, ca. 70 cm, florste Qualität, in neuzeitlichen Farben . . . Meter **375**

DAMENWÄSCHE

Trägerhemd, m. Stickerei-Motiv u. imit. Klöppelspitze **65**

Trägerhemd, verschiedene Ausführungen mit Klöppel- und Stickerei-Garn. . . 1.95 1.65

Nachthemd, solider Wäschstoff mit Stickerei-Einsatz und Klöppelspitze . . . **195**

Nachthemd, mit langen Ärmeln, Stickerei-Wäste zum Durchknöpfen **350**

Schlüpf, kunstseidene Decke, mit leicht angeraumtem Futter . . . Größe 42-48 **165**

Schlafanzug, aus gestreiftem Flanell, Jacke zum Knöpfen . . . 5.90 5.50

Unterkiel, kunstseidener Trikot, mit Spitzen-Gallon **195**

FÜR DEN HERRN

Stuhmlegekragen in guter Qualität, neueste Form **50**

Oberhemd, Popeline, mit Kragen, unterfütterte Brust **395**

Herren-Sportpullover, 195 ohne Arm . . . **195**

Ulster-Paletot in modern. Musterrungen, tadellose Paßform, mollige Stoffe . . . **4800**

Sack-Anzug, reines Kammgarn, l-reihige Form, 3 Knöpfe, moderne Punktdessins . . . **5900**



Chasseur . . . 2.75
Chass. m. Biesen 3.90
Fesche Kappe . . . 4.90
Glocke m. Glanzbandschleife . . . 6.90
Eleganter Hut . . . 7.50
Frauenhut . . . 7.90



Kleid a. Wasch-Samt, Größe 60 **475**
Jede weitere Gr. 50 Pf. mehr
Mädchen-Kleid aus bedruckt. Waschsamt, Größe 42 **225**
Jede weitere Gr. 35 Pf. mehr
Knaben-Anzug aus Wasch-Samt, Größe 45 **475**
Jede weitere Gr. 50 Pf. mehr
Knaben-Mantel warm gefüllt, gemust. Stoff, Größe 00 **490**
Jede weitere Gr. 60 Pf. mehr



Spangenschuhe feinfarbig . . . **290**
Spangenschuh, modelfarb., Kalbleder dunkle Garnitur **390**
Spangenschuhe echt Chevreau **390**
Pumps, modelfarb., echt Chevreau **690**
Herren-Halbschuhe, schwarz **525**
Herren-Halbschuh in braun, Original Goodyear Welt **775**

DAMEN-MÄNTEL

Texte zu nebenstehenden Bildern

Mantel aus gutem Velour mit schönem Pelzkragen und Pelzgerandung am Ärmel, Ledergürtel, ganz auf guter Kunstseide, in modernen Farben **2750**

Mantel aus molligem Velour mit modernem Lammschickkragen, mit u. ohne Gürtel zu tragen, auf Kunstseide, Ton in Ton gefärbt, in modernen Farben **3600**

Mantel aus gutem reinwollenem Velour-Diagonal mit echtem Wallaby-Revers-Schickkragen, ganz auf kunstseidenem Serge, in schwarz, braun u. marine **4950**

Mantel aus schwerem Velour-Diagonal mit Skunks-Wallaby-Schickkragen, ganz auf Kunstseide gefärbt, in modernen **5500** Farben

Mantel aus hochf. Velour mit groß. Bismakragen, eleg. Form, schön verarbeitetem Rücken, auf kunstseiden. Duchesse gefärbt, auch für starke Damen, bis Größe 50, in verschied. Farben vorrätig **6950**

KLEIDERSTOFFE

Tweed, ca. 70 cm breit, in neuester Herbst-Ausmusterung . . . Mtr. **78**

Hauskleiderstoffe, ca. 85 cm breit, gute strapazierfähige Ware in moderner Musterung Mtr. **85**

Woll-Hausseilne, ca. 80 cm breit, sehr schöne Druckmuster, auf guter Grundware Mtr. **95**

Bouclé-Schotten, reine Wolle, ca. 70 cm, Herbst-Neuheit, aparte Farbstellungen Mtr. **195**

Ulsterstoffe, mit angewebtem Futter, ca. 145 cm, für Knaben- u. Jünglings-Mäntel Mtr. **290**

STRÜMPFE

Damen-Strümpfe, künstliche Wäsche, mit Doppelsohle, Spitzhochferse . . . **100**

Damen-Strümpfe, künstliche Wäsche, plattiert, Doppelsohle und Spitzhochferse **165**

Damen-Strümpfe, aus reiner Wolle, mit Doppelsohle und Hochferse **195**

Herren-Socken, Baumwolle, verschiedene Dessins **50**

Herren-Socken, Wolle, Fantasie, vorzügl. Qualität **100**

Damen-Schlupfhosen, Kunstseide, angerauh. Futter **100**

Herren-Hosen, wollgemischt, vorzügl. Qualität 1.95 **145**

Kinder-Schlüpf, Kunstseide, angerauh. Futter 1.00 **50**

DIVERSES

Damen-Handschuhe Leder imit., glatt, farbig 95 **75**

Herrenhandschuhe, dän. Leder imit., dunkelfarbig, 1 Druckknopf . . . 1.25 **95**

Damen-Handschuhe, Nappestepp, 2 E. uckkn. **295**

Damenschirm, Kunstseide löteilig, auf Parapongestell **475**

Herren-Westen, mit Arm, reine Wolle, erstklassige Qualität, mit Laufmasche 10.50 **790**

WÄHREND DER „WOHLFEILEN WOCHE“ IN UNSEREM ERFRISCHUNGSRAUM IM 2. STOCK
Für die Mutters: 1 Könnchen Kaffee mit 1 Stück Torte und 1 Weinbeertörtchen mit Schlagshne **50**
Für den Vaters: 1 Althoff-Happen mit 1 Glas frischem Weintraubensaft . . . **60**
Für das Kind: 1 Würstchen mit 1 Wurstrock . . . **10**
Zum Mitnehmen: Weinbeertorten mit 100 Schlagshne Stück **1**

Die zweite Überraschung ist unser großes **Preis-Ausschreiben** dessen nähere Bedingungen Sie an allen Kassen u. vielen anderen Stellen unseres Hauses finden
Diese Angebote sind nur eine kleine Auslese **alle andern Abteilungen** bieten die gleichen vorteilhaften Waren u. ebenso außergewöhnlich günstigen Preisen!

ALTHOFF LEIPZIG

Neue Lohnverhandlungen bei Mansfeld.

In der vom Gleicherungspräsidium von Garmad als Demobilisationskommissionar geleiteten Stilllegungsverhandlung wurde die Stilllegung für die Kupferbetriebe der Mansfeld AG, für Bergbau und Hüttenbetrieb in Giesebau am den 17. Oktober festgelegt. Von der Stilllegung ist die nicht betroffen, das auf jeden Fall weitergeführt wird.

Wie wir hören, sollen auf Anregung der Gewerkschaft sofort neue Lohnverhandlungen im Reichsarbeitsministerium stattfinden, um die drohende Stilllegung noch zu vermeiden.

Ammendorfer Papierfabrik U.-G. zu Ammendorf.

Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1930/31 einen Bruttoerfolg von 766 087 (965 648) Mark, nach Abschreibungen von 422 142 (450 771) Mark verbleibt eintraglich das Nettovermögen von 62 111 (80 910) Mark aus dem Vorjahr ein Reingewinn von 406 007 (588 788) Mark, aus dem, wie bereits gemeldet, der Hauptverwalter eine Dividende von 6 Proz. auf den 31. März betragsmäßig 360 000 (493 178) Mark, die Stammmittelkapital vorgeschlagen wird (s. S. 10. 10. 1931, S. 10. 10. 1931, alle Stammkapitalen). Das Abrechnungs- und Bilanzjahr der 1930/31 auf 1. 1. 1931 bis zum 31. 12. 1931 betragend. Die Bilanz der 1930/31 auf 1. 1. 1931 bis zum 31. 12. 1931 betragend. Die Bilanz der 1930/31 auf 1. 1. 1931 bis zum 31. 12. 1931 betragend.

15 Mill. RM. neuer Karstadt-Kredit.

Die Karstadt AG. teilt mit, daß eine provisorische Jahresbilanz nach normalen Abschreibungen (von 26 Mill. RM.) einen kleinen Ueberschuß ergibt. Der Gesellschaft wird ein neuer Kredit von 15 Mill. RM. zur Bekämpfung des Karstadt-Kredit. Die Bilanz der 1930/31 auf 1. 1. 1931 bis zum 31. 12. 1931 betragend.

Weiterer Rückgang der Notenbedeckung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 10. Oktober beträgt die Deckung der Noten durch Gold und bedeckungsfähige Wertpapiere 81,2 Prozent gegen 81,2 Prozent in der Vorwoche.

„Zum Schutz vor Ueberraschungen.“

Athen, 9. Oktober. Die Bank von Griechenland beschließt, einen großen Teil ihrer Dollardeckung in Schweizer Franken umzuwandeln, um sich, wie es heißt, vor Ueberraschungen zu schützen.

Berliner amtliche Devisenliste vom 9. Okt.

1 Dollar	4,208 2/3	1 Pfund Sterl.	20 1/2
100 belg. Gulden	109 83/107	100 italien. Lire	21 63/107
100 franz. Frs.	16 88	100 span. Peset.	16 88
100 holländ. Fl.	16 88	100 portug. Esc.	208 1/2
100 Belg.	58 94	100 rumän. Lei.	10 84
100 dän. Kr.	16 88	100 bulgar. Leva	3 072
100 schwed. Kr.	16 88	100 span. Peset.	16 88
100 norweg. Kr.	16 88	100 brasil. Cruze.	2 081
100 österr. Sch.	16 88	100 ungar. Dinar	7 478
100 holländ. Gulden	16 88	100 portug. Esc.	14 778
100 belg.	58 94	100 rumän. Lei.	10 84

Metalloberfläche in Berlin vom 9. Okt. für 100 kg in Reichsmark: Elektrolyt Kupfer über 60,00. Orig.-Aluminium 98-99 Proz. in Blöcken, Walz- oder Drahtform 170,00. In Walz- oder Drahtform 99 Proz. 174,00. Reinmetall 160,00. Weichmetall Regulus 46-48. Reinmetall für 1 kg Leiter 41,25-44,50.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 9. Oktober. Auftrieb: 2831 Rinder (davon 1182 Ochsen, 556 Kühe, 1094 Färsen und Kalben), 1470 Schweine, 6129 Schafe, 11 095 Schmeine. Zum Eintrieb über 120 Rinder u. Färsen, 14 Rinder, 1217 Schafe, 911 Schweine. Schafe 1. Kl. 30-36, 2. Kl. 24-30, 3. Kl. 20-24, 4. Kl. 16-20. Rinder 1. Kl. 27-30, 2. Kl. 20-25, 3. Kl. 16-18, 4. Kl. 12-15. Färsen 1. Kl. 38-44, 2. Kl. 28-31, 3. Kl. 22-27. Preis: 20-25. Schafe: 1. Kl. 31-34, 2. Kl. 24-28, 3. Kl. 18-22. Schmeine: 1. Kl. 41-42, 2. Kl. 37-40, 3. Kl. 30-35, 4. Kl. 24-28. 2. Kl. 20-24, 3. Kl. 16-20, 4. Kl. 12-15. 5. Kl. 8-10. Weibschmeine: 1. Kl. 30-33, 2. Kl. 24-28, 3. Kl. 18-22, 4. Kl. 12-15, 5. Kl. 8-10. 6. Kl. 4-6. 7. Kl. 2-4. 8. Kl. 1-3. 9. Kl. 0-2. 10. Kl. 0-1. 11. Kl. 0-1. 12. Kl. 0-1. 13. Kl. 0-1. 14. Kl. 0-1. 15. Kl. 0-1. 16. Kl. 0-1. 17. Kl. 0-1. 18. Kl. 0-1. 19. Kl. 0-1. 20. Kl. 0-1. 21. Kl. 0-1. 22. Kl. 0-1. 23. Kl. 0-1. 24. Kl. 0-1. 25. Kl. 0-1. 26. Kl. 0-1. 27. Kl. 0-1. 28. Kl. 0-1. 29. Kl. 0-1. 30. Kl. 0-1. 31. Kl. 0-1. 32. Kl. 0-1. 33. Kl. 0-1. 34. Kl. 0-1. 35. Kl. 0-1. 36. Kl. 0-1. 37. Kl. 0-1. 38. Kl. 0-1. 39. Kl. 0-1. 40. Kl. 0-1. 41. Kl. 0-1. 42. Kl. 0-1. 43. Kl. 0-1. 44. Kl. 0-1. 45. Kl. 0-1. 46. Kl. 0-1. 47. Kl. 0-1. 48. Kl. 0-1. 49. Kl. 0-1. 50. Kl. 0-1. 51. Kl. 0-1. 52. Kl. 0-1. 53. Kl. 0-1. 54. Kl. 0-1. 55. Kl. 0-1. 56. Kl. 0-1. 57. Kl. 0-1. 58. Kl. 0-1. 59. Kl. 0-1. 60. Kl. 0-1. 61. Kl. 0-1. 62. Kl. 0-1. 63. Kl. 0-1. 64. Kl. 0-1. 65. Kl. 0-1. 66. Kl. 0-1. 67. Kl. 0-1. 68. Kl. 0-1. 69. Kl. 0-1. 70. Kl. 0-1. 71. Kl. 0-1. 72. Kl. 0-1. 73. Kl. 0-1. 74. Kl. 0-1. 75. Kl. 0-1. 76. Kl. 0-1. 77. Kl. 0-1. 78. Kl. 0-1. 79. Kl. 0-1. 80. Kl. 0-1. 81. Kl. 0-1. 82. Kl. 0-1. 83. Kl. 0-1. 84. Kl. 0-1. 85. Kl. 0-1. 86. Kl. 0-1. 87. Kl. 0-1. 88. Kl. 0-1. 89. Kl. 0-1. 90. Kl. 0-1. 91. Kl. 0-1. 92. Kl. 0-1. 93. Kl. 0-1. 94. Kl. 0-1. 95. Kl. 0-1. 96. Kl. 0-1. 97. Kl. 0-1. 98. Kl. 0-1. 99. Kl. 0-1. 100. Kl. 0-1.

Zur Steueramnestie-Verordnung.

Erneute steuerfreie Reichsbahnleihe.

Durch die Verordnung der Reichsregierung vom 10. September 1931 ist eine weitere Möglichkeit geboten durch Entlassung von der Steueramnestie Gebrauch zu machen und zwar durch Zeichnung einer Reichsbahnleihe.

Diese neue Form der Steueramnestie, die insbesondere auf größere Einkommen und größere Vermögen zugeschnitten ist, soll vor allem dem Zweck verfolgen, Vermögen zu erhalten, die im Ausland angelegt sind. In diesem Zusammenhang genügt der Hinweis auf die 3. auch an Auslandsbüros eingetragenen Kursverluste, Entwertung des engl. Pfund, der norm. und holländ. Krone etc.

1. Die kann die Steueramnestie durch Anteile erworben erlangt werden?
 - i. Zeichnung der Anleihe bis zum 15. Okt. 1931.
 - ii. Vollständige und rechtzeitige Zahlung des Erwerbepreises, (Zeichnungs- und Erwerbsscheine; alle Banken und Bankgesellschaften, sämtliche Post- und Eisenbahnschalter).
 - iii. Jährlicher Zuerwerb.
- ii. In welcher Höhe muß Anleihe gezeichnet werden?
 - i. Sind steuerpflichtige Werte für den 1. Januar 1931 — Etidat für die neue Veranlagung zur Vermögenssteuer, die gleichzeitig angelegene Anleihe in Höhe des nicht angelegenen Vermögens zu erwerben.
 - ii. Hat der Steuerpflichtige für das Kalenderjahr (Steuerabchnitt) 1930 oder für Etidate, die in dieses Jahr fallen, Einkommen, erhaltene oder sich anbahnende steuerpflichtige Werte (steuerpflichtiges Vermögen, Umfals pp.) nicht angegeben und ist bei dieser Wert höher als die nicht angegebene steuerpflichtige Vermögen, so ist der höchste nicht angegebene Wert für den Umfang des Erwerbs der Anleihe maßgebend. Bei der Ermittlung des höchsten nicht angegebenen steuerpflichtigen Wertes gilt folgendes:
 - a) Bei der gleichen Steuerart sind die einzelnen nicht angegebenen Beträge zusammenzurechnen.
 - b) Beim Umfals treten an Stelle der nicht angegebenen Werte 5% des nicht angegebenen steuerpflichtigen Umfals.
 - c) Gehören zu den nicht angegebenen steuerpflichtigen Werten ein oder mehrere nicht angegebene (Erbhöf, Schenkung) steuerpflichtige Erwerbe, so sind diese mit ihrem Werte im Zeitpunkt des Entstehens der Steuerpflicht dem höchsten der übrigen nicht angegebenen Werte mit Ausnahme des Vermögens hinzuzurechnen.
3. Sind steuerpflichtige Werte auch für das Kalenderjahr (Steuerabchnitt) 1929 oder 1928 oder für Etidate, die in eins dieser Kalenderjahre fallen, nicht angegeben worden und ist der für den 1. Januar 1931 oder für 1931 verordnete Betrag für die Anleihe niedriger als der für 1929 oder 1928 sich ergebende Betrag, so ist für die Verpflichtung zum Anteilserwerb der höhere Betrag aus 1929 oder 1928 maßgebend.

III. Alle Beträge, zu deren Erwerb der Pflichtige verpflichtet ist, sind auf volle 100 Reichsmark nach oben anzurunden.

IV. Die Steueramnestie, die durch den Erwerb von Anteile in der vorgeschriebenen Höhe erlangt wird, umfasst folgende Vermögensgegenstände:

1. Befreiung von der Selbstbesteuerung. Unberührt bleibt jedoch die Anzeigepflicht über ausländische Familienmitglieder und ausländische Beteiligungen.
2. Befreiung von sämtlichen Steuernachzahlungen, die sich auf die für die Zeit

vor dem Ablauf des Kalenderjahres (Steuerabchnitts) 1930 nicht angegebenen steuerpflichtigen Werte beziehen.

3. Befreiung von der Strafe für Steuerzuwiderhandlungen, die sich auf das nicht angelegene Vermögen nach dem Stand vom 1. Januar 1931 und auf die in Nr. 2 bezeichneten, nicht angegebenen steuerpflichtigen Werte beziehen.

V. Wird Reichsbahnleihe vor dem 1. April 1937 entgeltlich oder unentgeltlich veräußert oder ins Ausland verbracht, so entfällt die Steueramnestie, dies hat zur Folge:

1. Nachzahlung sämtlicher Beträge, für die die Anleihezeichnung Befreiung gewährt werden sollte.
2. Die vorerwähnte Befreiung von Strafen fällt weg.
3. Die vorerwähnte Befreiung von Strafen tritt auch ein, wenn die Veräußerung im Wege der Zwangsversteigerung erfolgt.

VI. Steuerfreiheit der Reichsbahnleihe 1931.

1. hinsichtlich der Anleihebeträge von: Vermögen, Erbhöf, Gewerkekapital, Aktiensteuer, Aufbringungsumlagen.
2. hinsichtlich der Zinsen von: Einkommensteuer nebst Zuschlägen, Körperschaftsteuer, Kirchen-, Gewerbesteuer, Kreissteuer, Kreissteuer, Bürgersteuer.

Oegen Entschädigungsschäden bei der Devisenabgabe.

Vom Verband sächsischer Industrieller wird geschrieben:

Die schweren Schädigungen, die die sächsische Industrie durch den Devisenabgabe erfahren hat, sind die Industrie für die sächsischen Firmen, die gegen diese Schädigungen, die durch die Übernahme der Pfandbestände durch die Reichsbank zu dem von ihr festgesetzten Kurs entziehen, zu sichern, hat den Verband sächsischer Industrieller erneut veranlaßt, bei der Regierung zu fordern, daß entweder den ablieferungsspflichtigen Firmen der Zeitpunkt der Ableieferung selbst überlassen wird, oder daß die Firmen, die zur Übertragung ihres Eigentums an die Reichsbank gezwungen werden, einen Preis bewilligt erhalten, der in anderen Fällen einer Enteignung — wenn auch in einem beschränkten Verfahren — festgesetzt zu werden pflegt.

Ohne die Devisenabgabevorschriften würde der Devisenbesitzer in der Lage sein, den Zeitpunkt des Verkaufs und den Preis, der erzielt, selbst zu bestimmen. Die neuesten Devisenabgabevorschriften, die zur Ableieferung der Devisen bereits drei Tage nach dem Eingang verpflichten, machen dies zur Unmöglichkeit und liefern den Devisenbesitzer den schweren Kursschwankungen noch mehr als bisher in rücksichtsloser Weise aus. Hieraus ergeben sich schwerste Verluste besonders in denjenigen Fällen, wo die Geschäfte noch auf Goldbasis abgeschlossen waren.

Die sofortige Übertragung der Devisen gegen eine Enteignung. In anderen Fällen der Enteignung hat der Enteignete nach dem Gegebenen einen Schutz gegen unangenehme Preise, während in diesem Falle ihm der Schutz genommen ist. Es muß weiter allen Umständen ein Recht geltend machen, um den durch die Reichsverfassung gewährleisteten Eigentumschutz wiederherzustellen und auch bei der Devisenabgabe zur Geltung zu bringen. Dies ist um so mehr notwendig, als die durch den englischen Devisenabgabe betroffenen Kreise im wesentlichen dieselben sind, die bei der Abgeltung von Liquidationsschäden und Reichsanleiheleistungen in einem fast entzündungsfähigen Untergang grenzenden Verfahren durch die Geheißung des Reichs in schwerster Weise geschädigt worden sind.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 9. Okt. Die Haltung war am Getreidemarkt nicht durchsichtig. Die Angebote aus den Provinzen sind für Roggen weiterhin nur spärlich. Die Weizen befanden sich im Preis. Das Weizenmarkt ist leblos. Der Roggenmarkt ist unter 4000 Leuten festgesetzt, soweit er nicht auf den beschränkten Abfahrlinien durch Bruch befriedigen kann. Neue Waren zunächst keine Abgaben im Zeitablauf durch die öffentliche Hand zu beobachten. Getreide erholten befriedigend bei der Verteilung des Weizenpreises in erheblichem Umfang Roggenabgaben in Magdeburg.

Berliner Produktenbörse vom 9. Oktober

Amittig festgesetzte Preise. Getreide und Cellulose für 1000 kg, lomb für 100 kg, alles in Markt:

Weizen, märk.	21 2/4	St. Gabelweizen	—
Roggen, märk.	14-16	Rotterweizen	—
Braugerweizen	18-17	Beladungen	—
Industriegetreide	15-16	Ackerbohnen	—
Sellerie, märk.	13-17	Erbsen	—
Bismehne	27-30	Lupinen, blau	—
Roggenmehl	—	Lupinen, gelb	—
70 Proz.	20-23	Erbseln, —	—
Waiseneiweiss	10-20	40 Proz. Stärke	—
Roggenmehl	9-10	Leinöl, 12-13	12-13
Stärke, märk.	20-27	Stärke, märk.	6,00-6,40

Berlin, 10. Okt. Amittig festgesetzte Preise.

1. Qualität 1,12. 2. Qualität 1,08. 3. Qualität 0,98. Tendenz: fest.

Die Preise verließen sich für 50 Kilogramm ab Station. Frucht und Gebirge zu Seiten des Käufers.

Magdeburger Produktenbörse vom 9. Oktober.

Weizen, märk.	21 2/4	214-216	1778 kg	217-219
Roggen, märk.	14-16	14-16	14-16	14-16
Braugerweizen	18-17	18-17	18-17	18-17
Industriegetreide	15-16	15-16	15-16	15-16
Sellerie, märk.	13-17	13-17	13-17	13-17
Bismehne	27-30	27-30	27-30	27-30
Roggenmehl	—	—	—	—
70 Proz.	20-23	20-23	20-23	20-23
Waiseneiweiss	10-20	10-20	10-20	10-20
Roggenmehl	9-10	9-10	9-10	9-10
Stärke, märk.	20-27	20-27	20-27	20-27

Produktenbörse zu Halle.

Amittig festgesetzte Preise vom 10. Oktober.

Weizen, Durchschn.	rubig	75-76 kg	217-220	220-222
do.	—	77-78 kg	221-223	224-227
Roggen, Durchschn.	rubig	75 kg	213-215	212-215
Industriegetreide (feinste ab 30)	180-160	180-160	180-160	180-160
Stärke, märk.	rubig	10,00-10,50	10,00-10,50	10,00-10,50
Stärke, Durchschn.	rubig	10,00-10,50	10,00-10,50	10,00-10,50
Sellerie, Durchschn.	rubig	15-16	15-16	15-16
Stärke, Durchschn.	rubig	15-16	15-16	15-16
Waiseneiweiss	hauptsächl.	21,00-23,00	20,00-22,00	20,00-22,00

Kurzzeffel der hallischen Hausfrau.

Markt-Allehandelspreise vom 10. Oktober für ein Pfund in Reichspfennigen.

Rindfleisch	100	Schweinefleisch	110	Schmalz	110
1. Rindfleisch	100	2. Rindfleisch	90	1. Schweinefleisch	110
2. Schweinefleisch	100	3. Schweinefleisch	100	4. Schweinefleisch	110
5. Schweinefleisch	100	6. Schweinefleisch	110	7. Schweinefleisch	110
8. Schweinefleisch	100	9. Schweinefleisch	110	10. Schweinefleisch	110
11. Schweinefleisch	100	12. Schweinefleisch	110	13. Schweinefleisch	110
14. Schweinefleisch	100	15. Schweinefleisch	110	16. Schweinefleisch	110
17. Schweinefleisch	100	18. Schweinefleisch	110	19. Schweinefleisch	110
20. Schweinefleisch	100	21. Schweinefleisch	110	22. Schweinefleisch	110
23. Schweinefleisch	100	24. Schweinefleisch	110	25. Schweinefleisch	110
26. Schweinefleisch	100	27. Schweinefleisch	110	28. Schweinefleisch	110
29. Schweinefleisch	100	30. Schweinefleisch	110	31. Schweinefleisch	110
32. Schweinefleisch	100	33. Schweinefleisch	110	34. Schweinefleisch	110
35. Schweinefleisch	100	36. Schweinefleisch	110	37. Schweinefleisch	110
38. Schweinefleisch	100	39. Schweinefleisch	110	40. Schweinefleisch	110
41. Schweinefleisch	100	42. Schweinefleisch	110	43. Schweinefleisch	110
44. Schweinefleisch	100	45. Schweinefleisch	110	46. Schweinefleisch	110
47. Schweinefleisch	100	48. Schweinefleisch	110	49. Schweinefleisch	110
50. Schweinefleisch	100	51. Schweinefleisch	110	52. Schweinefleisch	110
53. Schweinefleisch	100	54. Schweinefleisch	110	55. Schweinefleisch	110
56. Schweinefleisch	100	57. Schweinefleisch	110	58. Schweinefleisch	110
59. Schweinefleisch	100	60. Schweinefleisch	110	61. Schweinefleisch	110
62. Schweinefleisch	100	63. Schweinefleisch	110	64. Schweinefleisch	110
65. Schweinefleisch	100	66. Schweinefleisch	110	67. Schweinefleisch	110
68. Schweinefleisch	100	69. Schweinefleisch	110	70. Schweinefleisch	110
71. Schweinefleisch	100	72. Schweinefleisch	110	73. Schweinefleisch	110
74. Schweinefleisch	100	75. Schweinefleisch	110	76. Schweinefleisch	110
77. Schweinefleisch	100	78. Schweinefleisch	110	79. Schweinefleisch	110
80. Schweinefleisch	100	81. Schweinefleisch	110	82. Schweinefleisch	110
83. Schweinefleisch	100	84. Schweinefleisch	110	85. Schweinefleisch	110
86. Schweinefleisch	100	87. Schweinefleisch	110	88. Schweinefleisch	110
89. Schweinefleisch	100	90. Schweinefleisch	110	91. Schweinefleisch	110
92. Schweinefleisch	100	93. Schweinefleisch	110	94. Schweinefleisch	110
95. Schweinefleisch	100	96. Schweinefleisch	110	97. Schweinefleisch	110
98. Schweinefleisch	100	99. Schweinefleisch	110	100. Schweinefleisch	110

Wer hört Radio?



Die Ausbreitung des Rundfunks macht in Deutschland trotz des allgemeinen Konjunkturrückganges anzuwachen Fortschritte. Besonders lebhaft zeigt sich dies naturgemäß in den Großstädten und Umgebung. Hier sind es vor allem Arbeiter und Angestellte der Industrie, die sich für das Radio interessieren. Mit dem Bergbau und dem Baugewerbe zusammen stellt die Industrie, wie aus obigem Bild hervorragt, den größten Prozentsatz der Hörer (83,7 Prozent). In zweiter Stelle stehen Handel und Verkehr einschließlich Post- und Fernverkehr mit 30,8 Prozent. In wettem Abstand folgen Bergbau, Straßentransport, freie Berufe und Gewerbebetriebe (18,3 Prozent). Aber geradezu verblüffend gering ist der Prozentsatz, mit dem die Landwirtschaft (einschließlich Gärtnerei und Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischer) an der Gesamtzahl beteiligt ist (4,2 Prozent). Daraus ergeben sich noch gute Abnahmefähigkeiten für Industrie und Handel.

Hugo Sauer u. Frau erfreuen sich bester Gesundheit **Oelgrube 21**
 Weine und Spirituosen und verkaufen die guten „Sauer-Liköre“ nach wie vor

Schützenhaus
 Sonntag, den 11. Oktober
Unterhaltungsmusik
 mit Tanzanlagen

Kapitalanlagen
 von Wert sind Möbel — Die große Beliebtheit meiner anerkannten Qualitätsmöbel, die äußerst kalkulierbaren Preise haben dazu beigetragen, daß ich Dank der großen Nachfrage **waggonweise Möbel** erhalte.
 Außerdem arbeiten emsig, von früh bis spät, neben **meiner eigenen Tischlerei** noch mehrere Tischlerien mit Kraftbetrieb, um meinen abertausenden von geschätzten Kunden mit **preiswertester, fachmännischer Qualitätsarbeit** zu dienen.
 Es leuchtet ein, daß ich bei derartigen Groß-Umfängen und Kaufen-Großverkaufsmengen meinen werten Kunden bei **allem oder Kreditkäufen** Vorteile zu bieten vermag.
 Ueberzeugen Sie sich selbst durch zwanglose Besichtigung meiner Möbelausstellung in **Schlafzimmern / Speisezimmern / Küchen / Flurgarderoben / Einzelmöbeln / Polsterwaren** usw.
 Günstigste Zahlungsbedingungen von monatl. RM. 10 an **Emil**

Schütze
 Inhaber: **Alexander Gieseler**
Merseburg, Bahnhofstraße 17
 Die Großfirma für hohe Leistung, Transport durch eigenes Auto frei Haus.
 Aufstellen der Möbel durch meine Fachleute.

Altstes u. historisches Lokal am Platz
Hotel zur Goldenen Sonne
 Warum am Sonntag kochen? „Muttertag“ in jeder Woche! — Menü am Sonntag, 11. Oktbr.
 Mockturtle-Suppe — Scholle Müllerin — Vierländer Mastgänsebraten mit Rotkohl u. Kompott Vanille-Eis od. Käse mit Butter u. Brot **RM. 3.00**
 Mockturtle-Suppe — Karpfen-blau mit zerr. Butter u. gerieb. Meerrettich — Hasenbraten in Rahm mit Kompott und Johannisbeergelee — Vanille-Eis od. Käse mit Butter und Brot . . **RM. 3.00**
Peter Stockmar

Sonntag, den 11. Oktober 16 Uhr
Kaffee-Konzert!
 20 Uhr
Tanzabend
 Musik: Mitglieder der Bergkapelle Luisenhall, Halle.
 Mittwoch, den 14. Oktober
Beginn des rhein. Winterfestes!!
WALDBAD LEUNA

Die alten Bestände sind ausverkauft!
 Nur beste frisch heringegenommene Kolonialwaren empf. zu niedrigst. Preisen bei 5% **Rabatt**
Täglicher Eingang von frischem Obst u. Gemüse
 Landcrot, 11 marinierte Heringe, Flaschenbier **prima Wurstwaren**
Lebensmittel - Centrale Roßmarkt 4
 Inhab.: **Charlotte Walter**
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins Merseburg

Gegründet 1861 Fernruf 2423
Lederhandlung
Gebrüder Becker, Merseburg
Breite Straße 4
 Größtes Lager aller Sorten Leder am Platz für Sattler, Schuhmacher u. technische Zwecke
Lederauschnitt — Fensterleder

Fremdenvorstellungen
 in den städtisch. Theatern zu Leipzig
 Große Vorteile bietet ihnen ein Anrecht für fünf Opern und fünf Schauspieler oder Lustspiele im **Reitersaal** ab 1. Okt. 1931/32.
 Außerst niedrige Preise, viel billiger wie im Vorjahre!
 Näheres über Anrechte u. Einzelheiten durch die Verkaufsstelle in Merseburg: **Land. Hefe- und Backwaren-Fabrik, Alene Ritterstr. 3** und durch die Intendanten der städtischen Theater Leipzig **Auf 72041.**
 1. **Fremdenvorstellung: Neues Theater**
 Sonntag, den 18. Okt. nachm. 16 Uhr **„Die Bohème“**
 2. **Fremdenvorstellung: Altes Theater**
 Sonntag abend, den 14. Novemb. 19,30 Uhr **„Der Hauptmann v. Cyprien“**
 Siehe Mitteilungen.

Jetzt beste Pflanzzeit
 für sämtliche Baum- und Straucharten: Obstbäume in allen Arten und Formen, Zierbäume, Alleebäume, Koniferen, Beerensträucher, Stauden und Alpenpflanzen in großer Auswahl.
 ● **Baumschulen des Rittergutes Böden b. Merseburg**
 Dr. G. Dieck
 Bahnhofsplatz Böden der Bahnlinie Merseburg-Leipzig. — Autobusverbindung nach Leipzig und Merseburg 5 mal täglich

1. Anrechtsveranstaltung im Gesellschaftsraum Leuna
 Freitag, den 16. Oktober 1931, 7.30 Uhr abends
KONZERT
 des Dessauer Friedrich-Theater-Orchesters mit **Elly Ney** am Klavier.
 Leitung: Generalmusikdirektor Arthur Rother.
 Mozart, Ouv. z. „Zauberflöte“. — Beethoven, Klavierkonzert C-dur. — Smetana, Die Moldau. — Klaviersoli: Borodin, Polowetzker Tänze.
 Beginn pünktlich 7.30 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.
 Karten für Nicht-Anrechtsinhaber zu 3 RM, 2 RM und 1 RM an den bekannten Stellen. Schülerkarten nur an der Abendkasse zu 1,50 RM, 1 RM und 0,50 RM.
Ausschuß für Bildungswesen im Ammoniakwerk Merseburg

TIVOLI Sonntag, den 11. Oktober 1931, 20¹/₂ Uhr
Persönliches Sensations-Gastspiel
Ludwig Lommel
 Manfred
 Deutschlands beliebtester Rundfunkhumorist
 in seinen 3 völlig neuen **Rundfunkorchestern**
 Am Filigal: **Siegfried Klupsch**, der Komponist des Tango „Keine Frau kann schöner sein als Du“
Karl Helmer, vom Wiener Burgtheater
 und andere mehr
 Karten von 1.10 RM an (Erwerbss. 0.60 RM).
 Vorverk: **Tivol** u. **Zigarrenhaus Fuchs**
Sich. Sie sich rechtzeitig. einen Platz

Ratskeller
 Heute u. morgen die Schlußtage des traditionellen **Oktoberfestes**
 Sonntag Anfang 4 Uhr
Sonntagsgebräck Mk. 1.50
 Staffbrühe Royal gepickte Rindstende mit jungem Gemüse, Schokolade-Creme
 Spezialgericht: 1/2 Cebollan mit Wein
 Mk. 1.25

Café Schmied
 Zum Oktoberfest
Walther Gutmann
Tanz u. Humor

Hotel Drei Schwäne
 Inh.: Siegmund Ernst, Fernr. 2619
 Merseburg, Lauchstädter Str. 12
 Vortzöglicher Mittag. von 12-2 (im Abonnement 90 Pf.) Speisen zu jed. Tageszeit, ff. gepfl. Getränke, saub. Betten, Zentralheizung, Autogarag., angenehmer Aufenthalt

Gasthaus Meuschau
 Sonntag, den 11. Okt. ab 5 Uhr
der beliebte Hausball
 Musik: Salsburger Sgrammelkapelle. Es laden freundl. ein **Die Kapelle F. U. Dippert**

Konditorei
Kaffeehaus Ortel
Bad Dürrenberg
 Sonntag:
Künstlermusik u. Tanz

PARK
 Borlach-Saal
 Jeden Sonntag, ab 4 Uhr
TANZ-TEE
 ab 3 Uhr
 der bel. Hausball

HOTEL
 2. Fremdenvorstellung
 im Stadttheater Halle
 am Sonntag, den 18. Oktober, 15 Uhr
„Die Bohème“
 Oper von Giacomo Puccini
 Kartenverkauf bzw. Vermittlung bei der örtl. Fahrkartenausg. 12.—15. Oktober.

Frankleben
Siebeck's Gastwirtschaft
 Gastspiel der Leipzig. Bunten Bühne
 am Sonntag, 11. Okt. 6 Uhr abends
 Vor und nach der Vorstellung: **Ball.**

Kasino
 Sonntag **Tanz-Abend**
 im kleinen Saal

Gebrauchte, guterhaltene
Bauträger, Eisen- und Feldbahnschienen, Nutzseisen aller Art, Rohre, Wasser- u. Aschenbehälter in allen Größen verkauft preiswert
Heinrich Bode Nchf.
 Merseburg Telefon 2049

50 JAHRE OPTIK
BRILLENPOLSTER
TH. EBERT-NACHF.
 Entenplan 13. Fernruf 2454

Billiger Oktoberverkauf
 Auch in dieser Woche haben wir große Neueingänge hervorragend schöner
Damenmäntel, Kleider, Hüte
 erhalten, die wir zu zeitgemäß **enorm verbilligten Netto-Preisen** anbieten
Dobkowitz
 Beachten Sie bitte unsere neuzeitlich dekorierten Schaufenster u. Auslagen

M.R.G.
 Morgen Sonntag, den 11. Oktober 1931
 von 3 Uhr nachm. ab

Abrudern
 mit Nachheier im Bootshaus.

Glaube mir bitte die **Privat-Fahrschule Wilhelm Engel**
 Merseburg
 kann in ihren Ursprüngen auf das Jahr 1900 zurückblicken und hat insgesamt **über 1500 Fahrer** ausgebildet. Mein präzises Fahren ist die beste Referenz.
 Rufe bitte **Engel Willy** unter **3090** an, er wird Dich genau wie mich unterweisen.

Sollinger Stahlwaren-Spezialgeschäft
Schleiferei für Messermeister
 Messer und Gabeln aller Art
Carl Baum, Kl. Ritterstr. 14 u. Oelgrube 17

Schnorr Qualitäts-Anode
jetzt billiger
 100 Volt **5,50 Mk.**
 120 Volt **6,50 Mk.**
 Merseburg — Kl. Ritterstraße 9

M+W
Luckenauer Eisental-Braunkohlen-Brikett
 Spezialbrennstoffe für **Warm-Wasser-Heizung, Dauerbrand- und Anthracit-Defen**
Hütten- u. Gaskoks, Brennholz gespalten und geädelt, gebündelt, zu den billigsten Tagespreisen.
Eduard Klauß
 Merseburg
 Windberg 3 :: Telefon Nr. 2327